



# Schulprogramm

Gymnasium im Schloß, Wolfenbüttel

# Gymnasium im Schloss

## Spannender Lernort zwischen Tradition und Fortschritt

Der Name beinhaltet den mit Stolz gepaarten Hinweis auf die noble Herberge der Schule: das Wolfenbütteler Schloss. Keiner der Herzöge zu Braunschweig-Lüneburg, die hier seit 1432 die alte Burg und die dazugehörige Siedlung zu einer Residenz und Festungsstadt ausbauten, hätte jemals gedacht, dass sein Schloss dereinst eine Schule beherbergen würde. Und hätte der Hofstaat 1753/54 Wolfenbüttel nicht schnöde den Rücken gekehrt, um wieder ins benachbarte Braunschweig zu ziehen, wäre dies wohl auch nicht geschehen.

So hat Anna Vorwerk, eine junge und dynamische Wolfenbütteler Bürgerstochter, im Schloss 1870 eine Höhere Töchterschule gegründet und sie als eine Direktorin geleitet, die schon damals von sich reden machte. Warum? Geprägt vom reformerischen Gedan-



Das Portal des Gymnasiums im Schloß

kengut der damaligen Zeit ist ihr Ansatz immer gewesen: „Klassenlehrerinnen sind Klassenmütter“ und „die Schulleiterin ist die Schlossmutter“. So ein Selbstverständnis kostete Zeit. Anna Vorwerk nahm sie sich. So ein Selbstverständnis verlangte Zuwendung. Anna Vorwerk gab sie. Beispiellos in einer von Autorität und Strenge geprägten Zeit der Kindererziehung. Mäd-

chen haben damals in die Enge des Hauses und dort an den Herd gehört. Anna Vorwerk hat ihnen durch eine vielfältige Ausbildung die Weite einer beruflichen Perspektive geboten.

Nach ihrem Tod im Jahre 1900 entwickelte sich die Schule unter ihrem Namen zu einer staatliche Oberschule für Mädchen, bis zu dem Zeitpunkt, als im Jahr 1969 die Koedukation Einzug hielt – aus der Höheren Töchterschule wurde 1970 das Gymnasium im Schloss für Mädchen und Jungen.

Seit dieser Zeit bevölkert eine immer größer werdende Zahl von Schülern das altherwürdige Gebäude, das im Frühjahr 2014 modernen Zuwachs bekommen hat: ein neues

Schulgebäude mit Mensa im unmittelbar angrenzenden Seeligerpark. Traditioneller Charme und fortschrittliche Architektur bestimmen seitdem das Bild des Gymnasiums und tragen nach außen, was schon seit Jahren das Schulleben von ca. 1400 Schülern im Innern ausmacht: eine vielfältige und dadurch sehr inspirierende Kombination von traditionellen und aktuellen Themen, bewährten und neuen Methoden, klassischen und modernen Medien.

So haben die Schüler die Qual der Wahl, weil sie sich für den klassischen Fächerkanon ebenso entscheiden können wie für unterschiedliche Schwerpunktsetzungen. Neben der Orchesterklasse in den Jahrgängen 5 und 6 stehen dabei drei Profile für die Jahrgänge 7 bis 9 zur Verfügung: Naturwissenschaften, Kunst-Musik-Darstellendes Spiel und Informatik-Gestaltung-Wirtschaft. Wie aktuell und zeitgemäß das Gymnasium im Schloß auf gesellschaftliche Anforderungen reagiert, zeigt darüber hinaus das Konzept zur Medien-erziehung im 7. Jahrgang. An Projekttagen sowie in speziell entwickelten Unterrichtseinheiten arbeiten alle Schüler mit einem Netbook bzw. Notebook, das die Schule leihweise zur Verfügung stellt.

Auch das Angebot in der Kursstufe für die zukünftigen Abiturienten ist geprägt von einer breiten Auswahl an Profilen mit zum Teil individuell zugeschnittenen Fächerkombinationen. Zwischen sprachlichem, naturwissenschaftlichem, künstlerisch-musischem, gesellschaftlichem oder sportlichem Profil können die Schüler auswählen. Sogar in Informatik werden regelmäßig Abiturseminare auf erhöhtem Anforderungsniveau angeboten.

Für besonders interessierte und begabte Schüler werden in allen Altersgruppen spezielle Angebote bereit gehalten, die parallel zum Fachunterricht am Vormittag oder in Form von Projekten unabhängig vom Unterricht stattfinden. Diese Angebotspalette schließt auch das Frühstudium an der Ostfalia und die Schüler-Ingenieur-Akademie ab der 10. Klasse ein. Hier wird in besonderem Maße der zentrale Anspruch der Schule verwirklicht, inner- und außerschulische Lernorte miteinander zu verbinden.

Viele Angebote – im Profilbereich oder in der Begabtenförderung – sind erwachsen aus den Schwerpunkten und Aktivitäten, die das Schulleben am Gymnasium im Schloß seit langer Zeit bestimmen. Bekannt sind die Musikgruppen (Chor, Orchester, Big Band) und Theaterprojekte, die durch ihre zahlreichen Aufführungen von sich reden machen, beliebt die Austauschfahrten zu den Partnerschulen nach Frankreich, England, Brasilien, Litauen, Polen und Russland sowie Australien, weil sie den Blick in andere Kulturen

gestatten und den für die eigene schärfen. Auch zeigen die vielen Erfolge in verschiedenen Wettbewerben die engagierte und weit über den Unterricht hinausgehende Arbeit der Schüler und Lehrer in den einzelnen Fachbereichen. Zahlreiche Zertifizierungen des Gymnasiums als „Roboter-Laborschule“, „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, „Umweltschule Europa“, „n21 Referenzschule“ oder die Verleihung des „Lions-Quest-Qualitätssiegels“ zeugen davon, wie vielfältig und lebensnah das Leben in einem altherwürdigen Schloss sein kann.

Die vielen Lernangebote, die die differenzierten Anforderungen nahezu aller gesellschaftlicher Bereiche widerspiegeln, wären ohne die Unterstützung und Begleitung durch außerschulische Partner nicht denkbar: So engagieren sich die MAN Truck & Bus AG Salzgitter und die Volkswagen AG Salzgitter in den Bereichen Technik, Naturwissenschaften, Globalisierung/Wirtschaft, Berufsvorbereitung, die Fachhochschule Ostfalia in den Berei-



Blick vom Schloss auf den Neubau im angrenzenden Seeligerpark: Das Spiegelschloss

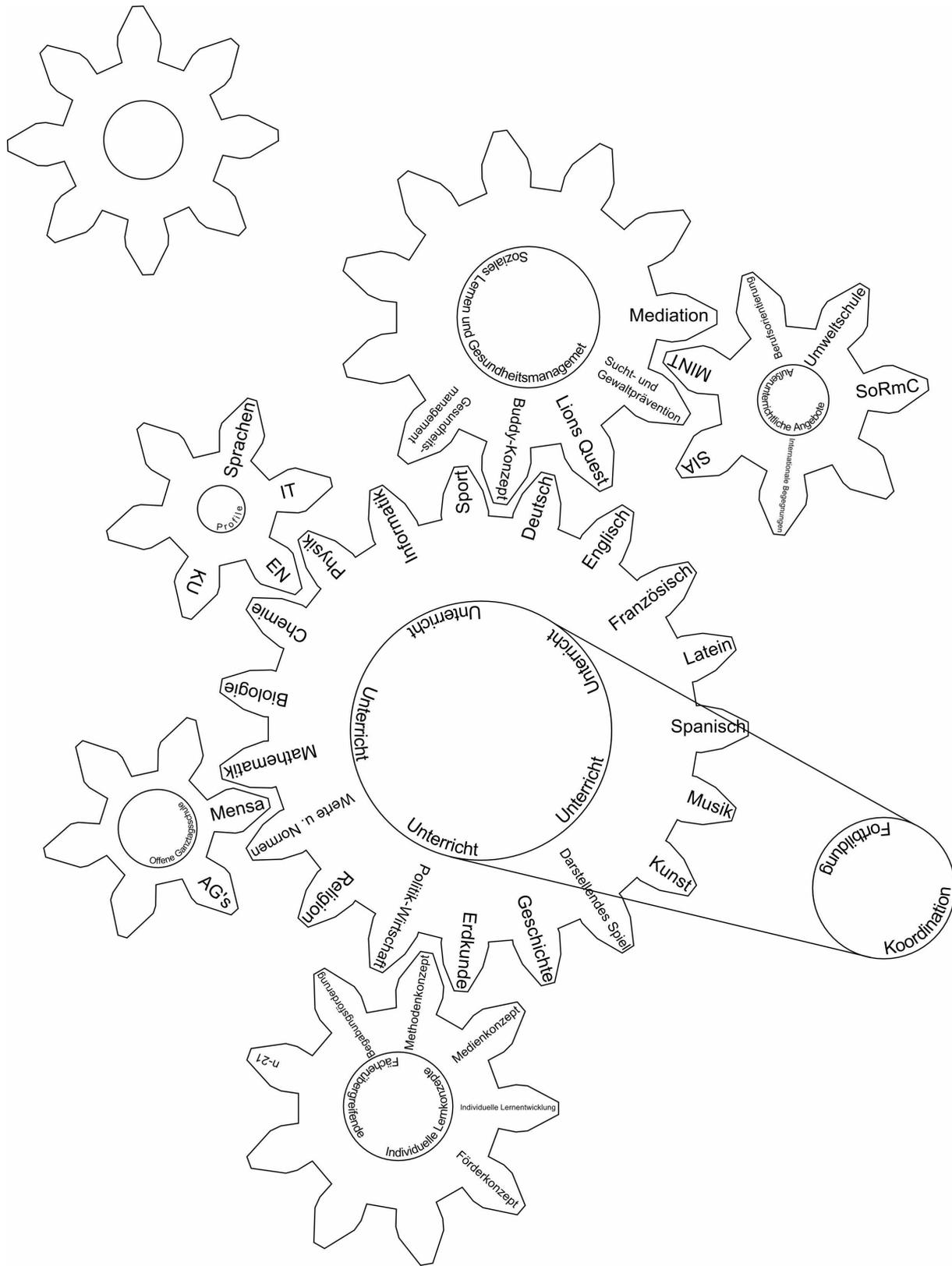
chen Naturwissenschaften, Informatik, Facharbeiten, Begabtenförderung und Berufsorientierung, die städtischen Musikschule im Bereich der Orchesterklasse, die Kreisjugendpflege bei der Ausbildung der Patenschüler und der Durchführung eines Seminarfachs, die Herzog-August-Bibliothek im Bereich der Methodenkompetenz und bei der Organisation von Seminaren

und Projekten, das Regionale Umweltbildungszentrum Nationalpark Harz in den Bereichen Natur, Umwelt, Biologie, der Förderverein und der Ehemaligenverein Schlösserbund bei der Finanzierung von Arbeitsgemeinschaften, Projekten und Sachgütern sowie die verschiedenen Institute der TU Braunschweig und vereinzelte Sportvereine. Diese intensiven Kontakte verdeutlichen, wie weit der Blick des Gymnasiums über die eigenen Schlossmauern hinausgeht, um den Schülern mannigfaltige Erfahrungsmöglichkeiten im außerschulischen Bereich anzubieten.

Das alles ist zwar nicht im Sinne der alten Herzöge zu Braunschweig-Lüneburg, steht aber in der Tradition Anna Vorwerks. Denn das Schloss war und ist damals wie heute ein spannender Lernort, der jungen Menschen Lebensperspektiven eröffnet hat und zukünftig weiterhin eröffnen wird.

## Leitbild des Gymnasiums im Schloß (GIS-WF)

<p><b>G</b>emeinschaft leben und erleben</p>	<p>Wir schaffen durch gegenseitige Wertschätzung und Unterstützung ein respektvolles Miteinander in einer vertrauensvollen und toleranten Schumatmosphäre.</p> <p>Wir fördern soziale Kompetenz, Teamarbeit und die Übernahme von Verantwortung füreinander.</p> <p>Wir legen besonderen Wert auf Offenheit im Blick auf Pluralität unserer Gesellschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Curriculum soziales Lernen</li> <li>• Schulordnung</li> <li>• Verbindliche Klassen- und Schulregeln</li> <li>• Fahrtenkonzept</li> <li>• Präventionskonzept</li> <li>• Buddy-Projekt</li> <li>• Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage</li> <li>• Patenschüler</li> </ul>
<p><b>I</b>ndividuell fördern</p>	<p>Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler in der Entfaltung ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten.</p> <p>Wir legen Wert auf die Einsatzbereitschaft der Schülerinnen und Schüler und entwickeln und fördern eigenverantwortliches Lernen.</p> <p>Wir verbinden inner- und außerschulische Lernorte, um die Neugier sowie die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu wecken.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Talentportfolio</li> <li>• Förderkonzept</li> <li>• Begabtenförderung</li> <li>• Profilklassen</li> <li>• Förderunterricht</li> <li>• Wettbewerbe</li> <li>• Arbeitsgemeinschaften</li> <li>• Fächerübergreifende Projekte</li> <li>• Außerschulische Lernorte</li> <li>• Methodenkonzept</li> <li>• Binnendifferenzierung</li> <li>• Schüler helfen Schülern</li> </ul>
<p><b>S</b>elbstbewusstsein stärken</p>	<p>Wir fördern die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und stärken ihr Selbstbewusstsein und ihre Kritikfähigkeit.</p> <p>Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der unsere Schülerinnen und Schüler vielfältige Methoden und Lernformen erproben können.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompetenztraining</li> <li>• Suchtprävention</li> <li>• Patenschüler</li> <li>• Mobbing Interventions-Team</li> <li>• Gesund leben lernen</li> <li>• Umweltbildung</li> </ul>
<p><b>W</b>issen erlangen</p>	<p>Wir vermitteln Fach-, Handlungs- und Gestaltungskompetenzen und fördern die Fähigkeit, sich diese zunehmend eigenverantwortlich anzueignen.</p> <p>Unsere Arbeit ist geprägt von aktuellen Themen, modernen Methoden und Medien sowie bewährter Tradition, auch im fächerübergreifenden Unterricht.</p> <p>Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges Angebot an kulturellem Austausch und Erfahrungsmöglichkeiten im außerschulischen Bereich.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortbildungskonzept</li> <li>• Kooperation mit außerschulischen Partnern</li> <li>• Schulpatenschaften</li> <li>• Medienkonzept</li> <li>• Vertretungskonzept</li> <li>• MINT-Curriculum</li> <li>• GiS-international</li> <li>• Kollegiale Hospitationen</li> </ul>
<p><b>F</b>undamente schaffen</p>	<p>Wir sind auf die Nachhaltigkeit unserer schulischen Arbeit ausgerichtet und sichten systematisch die gegebenen Möglichkeiten.</p> <p>Wir schaffen die Basis für eine selbstbestimmte Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Moderne Ausstattung in historischen Räumen</li> <li>• Funktionale Kooperationsstruktur im Kollegium</li> <li>• Berufsorientierung</li> <li>• Fit für die Zukunft</li> </ul>



# Inhalt

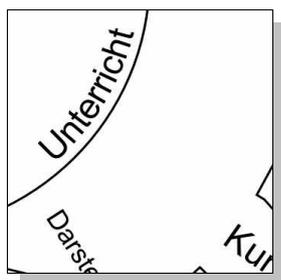
Leitbild des Gymnasiums im Schloß (GIS-WF)	5
1. Präambel	9
2. Unterricht	10
2.1. Fächer	12
2.1.1 Deutsch	12
2.1.2 Englisch	14
2.1.3 Französisch	16
2.1.4 Latein	17
2.1.5 Spanisch	19
2.1.6 Musik	20
2.1.7 Kunst	21
2.1.8 Darstellendes Spiel	22
2.1.9 Geschichte	23
2.1.10 Erdkunde	24
2.1.11 Politik-Wirtschaft	25
2.1.12 Religion	27
2.1.13 Werte und Normen	28
2.1.14 Mathematik	29
2.1.15 Biologie	30
2.1.16 Chemie	31
2.1.17 Physik	32
2.1.18 Informatik	33
2.1.19 Sport	34
2.2 Profile	35
2.2.1 Entdecker	37
2.2.2 Darstellendes Spiel - Kunst - Musik	38
2.2.3 Informatik - Medien - Wirtschaft	39
2.2.4 Sprachen	40
2.3 Fächerübergreifende Lernkonzepte	42
2.3.1 Methodenkonzept	43
2.3.2 Medienkonzept	44
2.3.3 n-21: Schulen in Niedersachsen online e.V.	45
2.4 Individuelle Lernkonzepte	47
2.4.1 Individuelle Lernentwicklung	48
2.4.2 Förderkonzept	49
2.4.3 Begabungsförderung	50
3. Offene Ganztagschule	51
3.1 Mensa	54
3.2 Arbeitsgemeinschaften	55
4. Soziales Lernen und Gesundheitsmanagement	56
4.1 Buddy-Konzept	58
4.2 Lions Quest	61
4.3 Mediation	62
4.4 Sucht- und Gewaltprävention	63

---

4.5 Gesundheitsmanagement .....	64
5. Außerunterrichtliche Angebote .....	66
5.1 Berufsorientierung .....	67
5.2 Umweltschule .....	69
5.3 MINT (Mathematik - Informatik - Naturwissenschaft - Technik) .....	71
5.4 SIA (Schüleringenieurakademie) .....	72
5.5 Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage (SoRmC) .....	73
5.6 Internationale Begegnungen .....	74
6. Koordination und Fortbildung .....	75
6.1 Schlosswege - die Steuergruppe des GiS .....	76
6.2 Fortbildungen .....	77

## 1. Präambel

Die vielfältigen Aktivitäten rund um Schule und Unterricht in einem Schulprogramm abzubilden, dürfte auch bei noch so großem Bemühen ein vergebliches Unternehmen sein – zu umfangreich sind die Tätigkeiten, zu vielfältig die Beziehungen zwischen allen an Schule Beteiligten, zu flexibel die Reaktionen auf die täglichen Herausforderungen, um der Schullwirklichkeit gerecht zu werden. Ziel des vorliegenden Dokumentes kann es daher nicht sein, der gelebten Schule gerecht zu werden. Aber auch umfangreiche Ausführungen zu allgemeinen Aufgaben von Schule sollen hier keinen Raum finden – welche Schule möchte ihre Schülerinnen und Schüler nicht auf den Beruf vorbereiten und ihnen die Chancen auf Partizipation am gesellschaftlichen Leben eröffnen? Vielmehr möchten wir auf den folgenden Seiten einen kurzen Überblick darüber geben, wie wir den allgemein akzeptierten Zielen von Schule am Gymnasium im Schloß bei der Organisation des schulischen Lebens und der Gestaltung des Unterrichtes Ausdruck verleihen. Im Interesse der Lesbarkeit und des Umfangs dieses Dokumentes beschränken wir uns auch bei zentralen Aspekten (z.B. Methoden- und Medienkonzept) auf die Darstellung unserer Ziele und der organisatorischen Maßnahmen zu deren Erreichen; für weiterführende Informationen zu den Inhalten verweisen wir auf die Arbeitsergebnisse der entsprechenden Arbeitsgruppen, die durch die regelmäßigen Treffen letzterer ein weitaus höheres Maß an Aktualität besitzen, als es auch die konsequenteste Überarbeitung des Schulprogrammes bieten könnte.



## 2. Unterricht

Unterricht ist – und bleibt – am GiS zentrales Anliegen aller an Schule beteiligten Personen, zahlreiche Maßnahmen zur individuellen Förderung (→S. 49, S. 50), Evaluation von Unterrichtsqualität und Fortbildung (→S. 75) sind damit verbunden. Der Unterricht selbst aber ist die tägliche „Schnittstelle“ zwischen Lehrenden und Lernenden und bedarf deshalb in seiner täglichen Ausgestaltung besonderer Aufmerksamkeit (→S. 43, S. 44); den organisatorischen Rahmen dafür bilden Stundenplangestaltung, Fremdsprachenwahl und Profilunterricht (→S. 35) am GiS.

Um den Erkenntnissen der neueren Hirnforschung gerecht zu werden, haben sich Schulvorstand und Schulleitung des GiS für die probeweise Einführung des Doppelstundenmodells entschieden. Längere Lernphasen sollen den Schülern ermöglichen, sich intensiver mit den zu erarbeitenden Inhalten auseinanderzusetzen, und die Möglichkeiten methodisch abwechslungsreicher Gestaltung durch die Lehrenden zu erweitern. Darüber hinaus bietet diese Modell auch in organisatorischer Hinsicht Vorteile (Raumwechsel, mitzuführendes Material usw.)

Doppelstundenmodell

Besonderen Nutzen aus dem Doppelstundenmodell zieht der naturwissenschaftliche Unterricht, da hier deutlich mehr Raum für entdeckendes Lernen zur Verfügung steht. Durch den kindgerechten Zugang zu den Naturwissenschaften in den Jahrgängen 5 und 6 wird früh Interesse geweckt und kontinuierlich gefördert, so dass Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme an Entdecker-Profil ab Klasse 7 gewonnen werden können; das IT-Profil ermöglicht mit anderer Schwerpunktsetzung das durchgängige Angebot im Fach Informatik von Jahrgang 7 bis Jahrgang 12.

technisch-naturwissenschaftlicher Unterricht

Neben kompetenzorientiertem Unterricht liegen Schwerpunkte auf der Einbindung außerschulischer Lernorte und Projekten mit Partnerbetrieben (→S. 66); ergänzend kommt ein vielfältiges Angebot naturwissenschaftlich orientierter Arbeitsgemeinschaften hinzu. Der kontinuierlichen naturwissenschaftlichen Ausrichtung in den Jahrgängen 5 bis 9 schließt sich

---

im Sekundarbereich II die Fortführung der Arbeit im mathematisch-naturwissenschaftlichen Profil an.

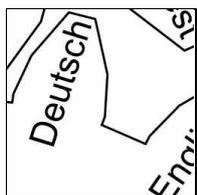
Unabhängig von der Profilwahl wird die erste Fremdsprache (Englisch ab Klasse 5) ergänzt Fremdsprachen durch Französisch oder Latein ab Klasse 6 (zweite Fremdsprache). Nicht nur für Realschüler besteht darüber hinaus die Möglichkeit, ab Klasse 10 mit Spanisch neu zu beginnen und diese Fremdsprache bis zum Abitur fortzuführen. Das GiS garantiert dafür die Bereitstellung der entsprechenden Unterrichtsstunden. Latein kann bei entsprechendem Interesse ebenfalls ab Klasse 10 neu begonnen werden, jedoch ist die Fortführung bis zum Abitur nicht immer möglich.

Auch außerhalb der Profilschwerpunkte (→S. 35) ergänzen Arbeitsgemeinschaften (→S. 55) und Projekte das Angebot am GiS über den unterrichtlichen Rahmen hinaus und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, ihren Interessen auf vielfältige Weise nachzugehen.

**Ziele**

- Einrichtung von Spanisch als dritter Fremdsprache ab Klasse 10

## 2.1. Fächer



Ganz im Sinne des Kerncurriculums sieht der Deutschunterricht am Gymnasium im Schloß eine wesentliche Aufgabe darin, Schülerinnen und Schüler zu einer selbstständigen, souveränen Auseinandersetzung mit Texten und Medien auszubilden und ihnen zu einer entsprechenden Reflexion sprachlichen Handelns zu verhelfen – womit der Unterricht auch zur Umsetzung des schulischen Leitbildes beiträgt.

### 2.1.1 Deutsch

Die Vorgaben des niedersächsischen Kerncurriculums sind in ein schuleigenes Curriculum eingearbeitet worden, bei dem besonderer Wert auf das Prinzip der Prozessorientierung in der Schreibkompetenz gelegt wird. So werden über die Jahrgänge hinweg z. B. textsortenspezifische Kenntnisse in der Aufsatzlehre immer wieder aufgegriffen und sukzessive ausdifferenziert (etwa die Inhaltsangabe oder die Erörterung), um die entsprechenden Kompetenzen zu festigen und weiter zu verfeinern. Hier (wie auch in anderen Bereichen) ist der Deutschunterricht zugleich eng verzahnt mit dem Methodenkonzept der Schule.

Das schuleigene Curriculum im Fach Deutsch setzt darüber hinaus verschiedene Schwerpunkte. Ein Schwerpunkt liegt in der Leseförderung. Die Lesekompetenz gilt als zentrale Basiskompetenz, auf der nicht nur der schulische Erfolg, sondern darüber hinausgehend grundsätzlich eine erfolgreiche Bewältigung des eigenen Lebenswegs aufbaut – vom Beruf (→S. 67) bis zum Alltag. Die Förderung von Lesefreude und Motivation zum Lesen werden dabei als wichtige Schritte zur Festigung der Lesekompetenz gesehen. Sie spielen am Gymnasium im Schloß von der fünften Klasse an eine zentrale Rolle. Unterschiedliche Veranstaltungen und Unterrichtsbausteine sollen die Schülerinnen und Schüler motivieren und fördern, sich interessegeleitet und eigenständig mit Texten auseinanderzusetzen. Eine wichtige Stütze bilden dabei die beiden Schülerbibliotheken im Haus. So erfolgt bereits in der fünften Klasse eine Einführung in die Nutzung der Schülerbibliothek „Lesegrotte“ (auch dies eingebunden in das Methodenkonzept (→S. 43) der Schule). Neben Autorenlesungen im 5. Jahrgang, der Durchführung des Vorlesewettbewerbs im 6. Jahrgang und einem für die Jahrgänge 6 und 7 ausgerichteten Lesenachmittag finden sich zusätzlich direkt in den Deutschunterricht integrierte Konzepte der Leseförderung wie das Lesetagebuch und der LesePASS.

Die feste Einbindung des Fachs Darstellendes Spiel (→S. 22) in das Unterrichtsangebot der Schule trägt dazu bei, dass das Theater als produktive Auseinandersetzung mit literarischen

---

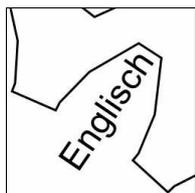
Texten und Teil des kulturellen Lebens einen besonderen Stellenwert für das Fach Deutsch hat. So verfolgt der Deutschunterricht im künstlerischen Zweig der Profilklassen (→S. 35) das Ziel, fächerübergreifend eigene Inszenierungen sukzessive auszuarbeiten und zu präsentieren. Schülerinnen und Schüler der Nicht-Profilklassen wiederum bekommen durch den Besuch dieser Inszenierungen einen besonderen, schülernahen Eindruck vom Wesen des Theaters und den Prinzipien einer Inszenierung. Erweitert wird dieser Eindruck durch die Besuche externer Theateraufführungen und das eigene gestalterische Arbeiten mit literarischen Texten.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die wissenschaftspropädeutische Qualifizierung. Der Deutschunterricht der Oberstufe am Gymnasium im Schloß bietet den Schülerinnen und Schülern der Schwerpunktkurse eine besonders intensive Vorbereitung auf das wissenschaftliche Arbeiten an der Hochschule. Durch eine enge Kooperation mit der Herzog August Bibliothek können die Schülerinnen und Schüler dort in Form mehrtägiger Seminare wissenschaftliche Fertigkeiten wie die Recherche und das Exzerpieren, aber auch die daran anknüpfenden Schreibprozesse üben und vertiefen. Speziell zu den Abiturthemen erstellte Seminarapparate ermöglichen dabei eine vertiefende, selbstständige Auseinandersetzung. Darüber hinaus ergeben sich durch die Kooperation auch noch andere Veranstaltungen und Projekte, auf die der Deutschunterricht zurückgreift. Insgesamt bietet diese Zusammenarbeit dadurch einen abwechslungsreichen außerschulischen Kontakt zur Welt der Wissenschaft und deren Arbeitsformen.

Mit dieser Umsetzung des Kerncurriculums am Gymnasium im Schloß soll Schülerinnen und Schülern einerseits der kulturelle Mehrwert von Sprache und Literatur verdeutlicht sowie das persönliche Interesse an diesen näher gebracht werden; andererseits sollen die Schülerinnen und Schüler durch die Umsetzung einen souveränen, sicheren Umgang mit Sprache entwickeln, um damit den allseitigen sprachlichen Herausforderungen im Leben erfolgreich begegnen zu können.

**Ziele**

- Das nächste Ziel der Fachgruppe ist es, unter Berücksichtigung der curricularen Veränderungen ein neues Lehrwerk für die Mittelstufe zu finden und einzuführen. Dieses neue Lehrwerk soll unter anderem eine effizientere Rinnendifferenzierung im Unterricht ermöglichen



Niemand wird bestreiten, dass Englisch als weltweit meistverwendete Sprache unverzichtbar geworden ist: Es ist die Sprache der modernen Informationstechnologien, des Internets, der Wissenschaft und der Kultur. Sie ist allgegenwärtig in den Medien, in der Jugendsprache, in der Werbung und in der Arbeitswelt; es gibt kaum einen Bereich, in dem die englische Sprache nicht eine bedeutende Rolle spielt.

### 2.1.2 Englisch

Vor allem als Lingua Franca – als Brückensprache – bei Menschen aus Ländern, deren Muttersprache nicht Englisch ist, gilt die Beherrschung der englischen Sprache als Schlüsselkompetenz, um den Anforderungen der wachsenden internationalen Mobilität und Kooperation und des globalen Wettbewerbs gerecht zu werden. Für die Fachgruppe Englisch des GIS bedeutet dies, dass für uns der Erwerb kommunikativer und interkultureller Kompetenzen das vordringliche Ziel des Englischunterrichts ist. In Übereinstimmung mit den Kerncurricula für die Sekundarstufe I und die gymnasiale Oberstufe vermitteln wir daher zunächst die rezeptiven (Hör- und Sehverständnis) und produktiven Kompetenzen (Sprechen, Sprachmittlung und schriftliche Textproduktion). Gleichwohl legen wir aber auch weiterhin großen Wert auf sprachliche Korrektheit – z.B. in der Orthographie, der Aussprache und der Intonation – und achten auf die Anwendung vielfältiger grammatischer Strukturen und den Erwerb eines differenzierten Vokabulars. Darüber hinaus trainieren wir in unserem Unterricht und in Absprache mit anderen Fächern auch methodische Kompetenzen (u.a. Techniken der Textrezeption, z.B. mindmapping, der Interaktion sowie der Präsentation und der Mediennutzung (→S. 44)).

Das Lehrwerk Green Line (Klett), mit dem wir von Jahrgang 5 bis zum Abitur arbeiten, hilft uns dabei, auch inhaltlich aktuelle und altersgerechte Themen (z.B. teenage life, travelling oder media) motivierend und medial ansprechend zu erarbeiten. Schließlich wollen wir auch über die wichtigen englischsprachigen Länder (Großbritannien, die USA, Australien u.a.) grundlegendes landeskundliches Wissen vermitteln.

Die genannten Ziele haben Auswirkungen nicht nur auf den Pflichtunterricht, sondern auch auf verschiedene außerunterrichtliche Aktivitäten und Angebote:

- Das GIS verfügt über eine attraktive neu gestaltete Bibliothek mit einer bedeutenden fremdsprachlichen Abteilung und nach Altersgruppen ausgewiesenen klassischen und modernen Lektüren.

- 
- Wir veranstalten regelmäßig Englisch-Vorlesewettbewerbe (schulintern und auf Stadtebene in Kooperation mit den anderen Gymnasien).
  - Wir ermutigen unsere Schüler, an Wettbewerben wie Writers' Ink und dem Bundesfremdsprachenwettbewerb teilzunehmen. Mehrere unserer Schüler sind dabei bereits mit Preisen ausgezeichnet worden.
  - Seit 14 Jahren unterhalten wir einen Sprachaustausch mit der Longridge Towers School in Berwick-upon-Tweed, Northumberland vorwiegend für Schüler der Sek I.
  - Zusammen mit den anderen Wolfenbütteler Gymnasien führen wir Austausche mit der Tremper High-School und der Bradford Highschool, Kenosha – USA durch.
  - Wir unterhalten weiterhin Austauschkontakte zum Presbyterian Ladies' College, Sydney. Im Sommer 2013 ist unsere Big Band dort zu Besuch gewesen.
  - An unserer Schule gibt es die Gruppe „GiS International“, die sich insbesondere um ausländische Schülerinnen und Schüler am GiS kümmert und unsere deutschen Schülerinnen und Schüler über Auslandsaufenthalte informiert.

**Ziele**

-



Der Unterricht im Fach Französisch ist von Beginn an spielerisch dem Alter der Lernenden angepasst; wir lassen uns grundsätzlich von den potentiellen Kommunikationsbedürfnissen des lernenden Kindes leiten. Im Laufe des Spracherwerbs erweitert sich der Blickwinkel über französische Jugendliche und französische Landeskunde hin zu anderen frankophonen Ländern und schließlich zu globalen Themen in der Qualifikationsstufe.

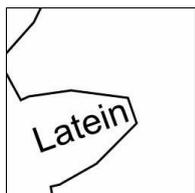
### 2.1.3 Französisch

Französisch ist eine der wichtigsten Weltsprachen. Es wird von über 200 Millionen Menschen in mehr als 30 Ländern auf allen fünf Kontinenten als Mutter- oder Verkehrssprache genutzt. Muttersprache ist es in vier unmittelbaren Nachbarländern Deutschlands sowie in Québec; Verkehrssprache im überwiegenden Teil von West- und Zentralafrika. Mit Französisch erschließt sich der sprachliche und kulturelle Zugang zu dieser weltweiten Frankophonie. Der Nachbar Frankreich ist Deutschlands wichtigster Partner in Wirtschaft und Politik, beide Staaten sind nach einer wechselvollen Geschichte seit dem 22.01.1963 durch den Elyséevertrag aufs Engste verbunden. Mit keinem anderen Land unterhält die Bundesrepublik engere Beziehungen, was sich in zahllosen binationalen Einrichtungen widerspiegelt. Darüber hinaus ist Französisch offizielle Sprache vieler internationaler Institutionen wie z. B. dem Olympischen Komitee. Unabdingbar sind Französischkenntnisse für Einrichtungen der Europäischen Union. Schließlich ist Französisch auch eine Brückensprache zu romanischsprachigen Ländern.

Die Arbeit erfolgt kompetenzorientiert. Das wichtigste Ziel ist es die Lernenden zu situativ und sprachlich angemessener Handlung in der Zielsprache Französisch und dadurch zu interkultureller Kompetenz der frankophonen Welt zu befähigen. Die Schülerinnen und Schüler werden bereits in der Schule dabei unterstützt, ihre zielsprachlichen Kompetenzen auch außerhalb des Unterrichts anzuwenden, z. B. bei diversen Wettbewerben. Interessierte und sprachlich engagierte Lernende bereiten sich in der DELF AG auf die Prüfungen des weltweit anerkannten DELF-Diploms vor. Der reale Kontakt mit französischen Jugendlichen bildet ein besonderes Anliegen. Jährlich gibt es für Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs einen Austausch mit der Partnerschule in Offranville/Normandie. Auch die vom MK geförderten Programme Sauzay (3 Monate) und Voltaire (6 Monate) sind ein fester Bestandteil des Schullebens.

#### Ziele

- Im Mittelpunkt des Französischunterrichts stehen: Teilhabe am Europäisierungsprozess und Zugang zur Vielfalt der frankophonen Welt; dadurch die Möglichkeit die eigene Identität wahrzunehmen und die Ausbildung eines respektvollen Umgangs mit anderen Denk- und Verhaltensmustern.

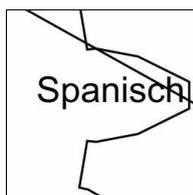


Der Lateinunterricht unserer Schule gliedert sich in drei große Abschnitte, in denen die Schüler von Anfang an den Unterricht als einen Bereich erleben, in dem sie nicht nur ihre Sprach- und Textkompetenz weiterentwickeln können, sondern darüber hinaus auch ihre Kultur-, Methoden- und Medienkompetenz, wobei die letzten beiden Bereiche eng mit den bestehenden fächerübergreifenden Schulkonzepten verknüpft sind.

#### 2.1.4 Latein

Im ersten Abschnitt (Jahrgang 6 bis 8) erarbeiten sich unsere Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage des Lehrbuches „prima“ den lateinischen Grundwortschatz und die Grundlagen der lateinischen Grammatik. Gleichzeitig werden sie vertraut gemacht mit unterschiedlichen Übersetzungsmethoden und Interpretationsansätzen. Darüber hinaus lernen sie zentrale Aspekte der römischen Kultur kennen und setzen sich mit ihnen in Beziehung. Besonders in dieser Phase nutzen wir die motivierenden und auf unser Lehrbuch „prima“ abgestimmten Lernformen, wie z.B. LÜK-Kästen, Kreuzworträtsel, Arbeitshefte, Vokabelkästen und Computerlernprogramme, mit denen unsere Schülerinnen und Schüler in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit das Erlernte selbstständig festigen können. Gleichzeitig setzen sie sich kreativ mit lateinischen Vokabeln und Texten auseinander, indem sie z.B. Mindmaps, Plakate, Bildergeschichten und Eselsbrücken erstellen oder aber einen Text in ein szenisches Spiel umgestalten. In der anschließenden Lektüreprase (Jahrgänge 9 und 10) vertiefen sie ihre diesbezüglichen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Auseinandersetzung mit lateinischen Originaltexten. Im letzten Abschnitt (Jahrgang 11 und 12) intensivieren unsere Schülerinnen und Schüler ihren Dialog mit der Antike. Dabei steht besonders im Mittelpunkt, dass über die historische Kommunikation hinaus die lateinischen Originaltexte dahingehend geprüft werden, inwiefern sie bedeutsam für die Bildung eigener Werte und Normen sein können. Neben dieser ethischen Kommunikation ist es für uns wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler in viel umfangreicherem Maße als bisher selbstständig und unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden arbeiten. Mit einer mehrtägigen Exkursion innerhalb Deutschlands im 9. Jahrgang, einer einwöchigen Studienfahrt nach Rom oder Neapel in der Kursstufe und vielen weiteren Tagesfahrten zu außerschulischen Lernorten ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern eine unmittelbare und damit sehr nachhaltige Begegnung mit antiken römischen Zeugnissen der Architektur, Kunst, Religion, Sprache und des Alltags und fördern somit das Bewusstsein um eine europäische Identität, das sich auf gemeinsame Grundlagen stützt.





Spanisch wird von über 400 Millionen Menschen weltweit gesprochen, damit ist Spanisch die am vierthäufigsten gesprochene Sprache weltweit und genießt einen hohen Stellenwert. Zahlreiche große deutsche Unternehmen wie Volkswagen, Siemens und die Deutsche Bank haben Standorte im spanischsprachigen Ausland und Absolventen mit Spanischkenntnissen sind sehr gefragt.

### 2.1.5 Spanisch

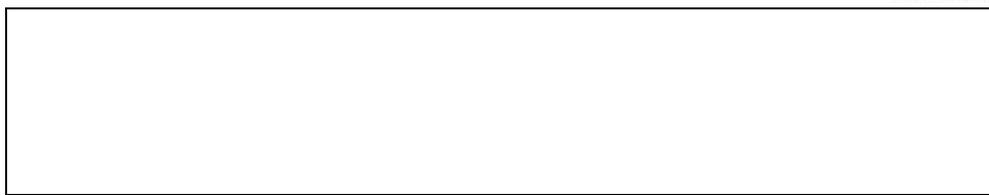
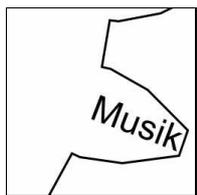
Die Schülerinnen und Schüler können am Gymnasium im Schloß mit Spanisch als dritter Fremdsprache in Klasse 10 beginnen. Es fällt den Schülerinnen und Schülern in der Regel leicht, Spanisch zu erlernen – als romanische Sprache ist Spanisch sehr eng mit Latein und Französisch verbunden. In Bezug auf Lexik und Grammatik gibt es zudem zahlreiche Parallelen mit Englisch und Deutsch. Die Verbindung aus diesen Vorkenntnissen und der hohen Motivation eines Neubeginns ermöglichen eine steile Progression. Angebot

Das einbändige Lehrwerk A\_Tope.com bildet die Grundlage der Spracherwerbsphase. Der kompetenzorientierte Aufbau unterstützt die Ausbildung der kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen. In unserem Unterricht vermitteln wir, im Einklang mit dem Kerncurriculum für Gymnasien, die rezeptiven (Hör- und Sehverstehen) und produktiven (Sprechen, Textproduktion und Sprachmittlung) Kernkompetenzen. Die inhaltlichen Themen knüpfen an die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler an, vermitteln aber auch z.B. Eindrücke des Lebens in Spanien und Lateinamerika oder der spanischen Gesellschaft. Gleichwohl legen wir aber auch großen Wert auf sprachliche Korrektheit – z.B. in der Orthographie, der Aussprache und der Intonation – und achten auf die Anwendung vielfältiger grammatischer Strukturen sowie den Erwerb eines differenzierten Vokabulars. Darüber hinaus trainieren wir in unserem Unterricht auch methodische und mediale Kompetenzen (u.a. Erstellen von Mindmaps, Präsentationen oder szenisches Spiel). Sekundarstufe I

In der Oberstufe schließt sich eine vertiefende Arbeit in den Bereichen Sprache, Literatur und Landeskunde an. Sprachunterricht und die Vermittlung von Kenntnissen und Einsichten in den Bereichen Literatur und Landeskunde stehen dabei in einem Wechselverhältnis zueinander. Darüber hinaus werden das Kennenlernen neuer Inhalte, Textarten und Arbeitsformen sowie der Erwerb einer größeren sprachlichen Sicherheit gefördert. Sekundarstufe II

#### Ziele

- Ausbau der Abteilung „Spanisch“ in der Schülerbibliothek, Erweiterung der Möglichkeiten zum Nachschlagen, Arbeiten und Schmökern in spanischer (Jugend)Literatur und Comics.
- Etablierung des Faches Spanisch für Neubeginner (4-stündig) und Neubeginner Ergänzungskurs (2-stündig) in den Jahrgangsstufen 10, 11 und 12

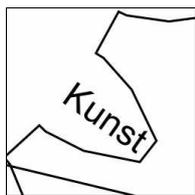


## 2.1.6 Musik

Das Fach Musik unterstützt mit seinen regulären Unterrichtsinhalten und den vielfältigen zusätzlichen Angeboten durch Arbeitsgruppen und Projekte die Entwicklung wesentlicher sozialer, emotionaler, methodischer und künstlerisch-kreativer Kompetenzen. Diese Kompetenzen stellen in unserer Gesellschaft eine Grundvoraussetzung erfolgreichen gemeinschaftlichen Handelns dar, das in vielfältiger Weise insbesondere im Musikunterricht gefördert wird. Damit orientiert sich das Fach Musik nicht nur am Leitbild (→S. 5) unserer Schule, sondern auch an den Vorgaben des KC, das eine ganzheitliche Ausbildung und die Festigung einer künstlerisch-ästhetischen Identität der Schülerinnen und Schüler einfordert.

Bei den über das Jahr verteilten Schulkonzerten, Arbeitswochen und Workshops hat eine Großzahl unserer Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre erworbenen Kompetenzen zu präsentieren. Die sich durch die musikalische Arbeit ergebende Motivation, auch selbstständig und nur mit wenig Hilfe der Lehrkräfte neue Projekte innerhalb und außerhalb der Schule zu realisieren, ist ausgeprägt!

Durch den Neubau des „Spiegelschlusses“ und die damit verbundene Erneuerung der Musik-Fachräume ist es möglich geworden, einen hohen Praxisanteil in den regulären Unterricht zu integrieren und die im KC geforderte Handlungsorientierung umzusetzen bzw. Medienkompetenzen auszubilden. Neben dem Umgang mit einer Notensoftware werden wir nicht nur dem KC, sondern auch unserem Medienkonzept (→S. 44) gerecht, indem wir digitale Medien fachgerecht, bewusst und vor allem auch kritisch nutzen und in den Unterricht einbauen. Hier wird beispielsweise großer Wert auf die Verarbeitung von Musik, Bild und Sprache mit Hilfe von Audio- und Videobearbeitungssoftware gelegt. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, bilden sich die Musikfachkollegen häufig ex- oder intern weiter und tauschen diesbezügliche Erfahrungen aus Praxisphasen und über die Mediennutzung aus. Mit der gut ausgestatteten Fachsammlung, u.a. mit einer Vielzahl von Instrumenten, lassen sich auch mehrere Klassen gleichzeitig praxisorientiert unterrichten.



Das Fach KUNST wird in den Jahrgängen 5 bis 9 in Klassen unterrichtet, ab Jahrgang 10 in Kursen. Die Fachgruppe KUNST ist außerdem in den Jahrgängen 7 bis 9 am Profil KU (in Kooperation mit Darstellendem Spiel und Musik) und am Profil IT (Bildbearbeitung und Design am Computer) beteiligt. In der Sek II werden neben Grundkursen auch Leistungskurse angeboten, die mit der zentralen Abiturprüfung abgeschlossen werden.

### 2.1.7 Kunst

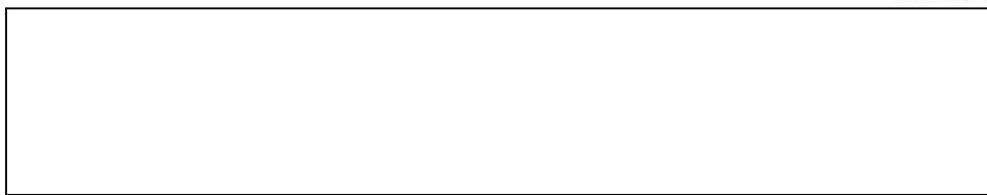
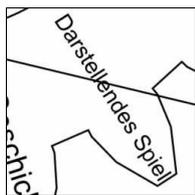
Die kunstpädagogische Arbeit gründet sich im Wesentlichen auf die praktische Bildarbeit und die Reflexion des Bildfindungsprozesses mit seinen Ergebnissen. Daneben bildet die Rezeption historischer und aktueller Kunst einen weiteren Schwerpunkt, der durch Exkursionen zu ausgewählten Ausstellungen ergänzt wird, um außerschulisch die Auseinandersetzung mit originaler Kunst zu entwickeln. Digitale Bildbearbeitung, Foto, Film, Grafik- und Produktdesign sowie Architektur erweitern das Sachgebiet der Bildenden Kunst, die vielfältig mit unserem bildreichen Alltag verflochten ist.

Die Thematisierung entsprechender Inhalte und ihre Verbindungen zu anderen Sachgebieten werfen Fragen auf und eröffnen neue Einsichten. Dabei wird deutlich, dass Kreativität als eigentliche Quelle von Innovation mit einer verantwortlichen Haltung gegenüber der Welt zu tun hat und mit den Problemen, die bearbeitet werden müssen.

Im Kunstunterricht werden Aufgaben bearbeitet, die auf Eigentätigkeit und Selbstreflexion der Schüler setzen. Die Arbeitsthemen können über die Wissensvermehrung und rein handwerkliche Fertigkeiten hinaus zu individuellen Gestaltungen führen, in denen sich dann neue Verknüpfungsmöglichkeiten abzeichnen, die möglicherweise so vorher noch nicht gesehen oder formuliert worden sind. – Die Persönlichkeitsbildung jedes lernenden Individuums wird besonders im Umgang mit Kunst ganzheitlich gefördert, deshalb stellt das Fach KUNST einen unvergleichlichen Baustein im schulischen Fächerkanon dar.

#### Ziele

- Projektorientiert arbeiten mit fächerübergreifenden Ansätzen
- Grundsätzlich außerschulische Angebote wahrnehmen
- Individuelles Lernverhalten an und mit bildnerischen Werken fördern
- Zeitgemäße Medien nutzen



### 2.1.8 Darstellendes Spiel

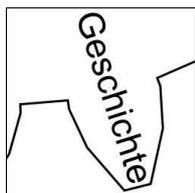
Am Gymnasium im Schloß wird das Fach Darstellendes Spiel als zweistündiger Kurs in den Jahrgängen 10 bis 12 (alternativ zu Kunst oder Musik) und seit dem Schuljahr 2013/2014 als vierstündiges Prüfungsfach in der Qualifikationsphase angeboten. Bereits seit dem Schuljahr 2005/2006 gibt es am GiS die „KU-Klassen“, Profilklassen in den Jahrgängen 7 bis 9, in denen die Fächer Kunst, Musik und Darstellendes Spiel einen besonderen Schwerpunkt bilden (→S. 38). Angebot

Die Kolleginnen und Kollegen, die an der Entwicklung der Profilklassen mitgearbeitet haben, das sind die Kolleginnen und Kollegen der Fachbereiche Musik, Kunst und Darstellendes Spiel, sind sich darin einig, dass die genannten Bereiche gerade durch die enge Kooperation, vor allem im Hinblick auf die Realisation gemeinsamer Projekte einen eminent wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung bei den Schülerinnen und Schülern leisten. Die Erkenntnis, dass eine musische Erziehung im o. g. erweiterten Sinne auch den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern in anderen Fächern befördert, darf inzwischen sicher zum pädagogischen Allgemeinwissen gerechnet werden. Diese Auffassung spiegelt sich auch in den Unterrichtszielen wider. Viele Aufgaben sind eher Gruppenaufgaben und sollen auch so bewertet werden, um die Teambildung zu fördern; sie sollten in das Endziel konkret eingebunden sein und dieses fördern und voranbringen und mindestens einen praktisch ausgerichteten Teil beinhalten oder ganz praktisch ausgerichtet sein. Sek. I – Profil

Im Sekundarbereich II erwerben die Schüler zusätzlich Kenntnisse in den Bereichen Bühnenformen, Theaterformen (z. B. Absurdes Theater, Episches Theater u. a.) und Theatergeschichte. Analyse und Kritik von Theateraufführungen werden ebenfalls Kursthemen sein. Zusätzlich gibt es in den Jahrgängen 11 und 12 noch theatertheoretische Inhalte, z. B.: die Betrachtung verschiedener Formen des modernen Theaters. Oder die Frage nach der Rezeption von Theateraufführungen, z. B. durch das Verfassen einer Rezension. Sek. II

#### Ziele

- Ausarbeitung des schuleigenen Kurriculums für die Sekundarstufe II



„Geschichte ist nicht nur Geschehenes, sondern Geschichtetes – also der Boden, auf dem wir stehen und bauen.“

Hans von Keler (\*1925), dt. Theologe

## 2.1.9 Geschichte

„Durch die Beschäftigung mit Themen und anderen Kulturen aus vergangenen Zeiten auf zuverlässiger, wissenschaftlich an den Quellen geprüfter Basis gewinnt der Mensch eigene Identität und ein reflektiertes Geschichtsbewusstsein, das ihm die Teilhabe am kulturellen Gedächtnis der Gemeinschaft, der er angehört, ermöglicht.“, heißt es im Kerncurriculum für das Fach Geschichte und ist dementsprechend natürlich das angestrebte Ziel des Geschichtsunterrichts am Gymnasium im Schloß.

Selbstverständnis

Um dies zu erreichen wird besonderer Wert auf die ansprechende Vermittlung und das aktive Erlernen der fachspezifischen Methodik und der Kompetenzen des Faches Geschichte gelegt. Diese sind, neben einer notwendigen Grundlage an Faktenwissen, das Rüstzeug um sich ertragreich mit Geschichte auseinanderzusetzen. Nur dann können, wie im KC gefordert, die unterschiedlichen Kategorien und Dimensionen von Geschichte erkannt und verstanden werden.

Die Schüler erfahren bei uns, dass Geschichte nicht nur etwas ist, das weit entfernt irgendwann einmal passiert ist, sondern auch direkt bei uns vor Ort passiert ist und noch passiert und uns in unserem gesamten Denken und Handeln beeinflusst. Die Kooperation mit dem im Hause ansässigen Schlossmuseum, sowie die Herzog-August-Bibliothek vor der Haustür bieten die Möglichkeit, Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes ‚hautnah‘ zu erleben. Der Besuch außerschulischer Lernorte ist, auch im Geschichtsunterricht der Oberstufe, fester Bestandteil unseres schulinternen Curriculums.

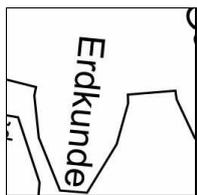
Kooperationen

Wir arbeiten mit unterschiedlichen Lehrwerken in der Sekundarstufe I und Themenheften im Sekundarbereich II; um die für den jeweiligen Lerngruppen ansprechendsten nutzen zu können, werden sie von der Fachgruppe in gewissen zeitlichen Abständen evaluiert.

Lehrwerke

### Ziele

- Erhaltung und Ausbau der Kooperation mit den außerschulischen Lernorten
- Evaluierung der Möglichkeiten von bilinguaalem Sachfachunterricht Geschichte am Gymnasium im Schloß im Rahmen eines neuen Profils



Erdkunde wird am Gymnasium im Schloß in allen Jahrgangsstufen unterrichtet (in den Profilklassen nach Stundentafel I, in den restlichen Klassen nach Stundentafel II). Das Leitziel des Erdkundeunterrichts, die Einsicht in die Zusammenhänge zwischen natürlichen Gegebenheiten und gesellschaftlichen Aktivitäten in verschiedenen Räumen der Erde, wird durch einen medien- sowie methodenintensiven Unterricht und verschiedene

### 2.1.10 Erdkunde

Erdkunde wird am Gymnasium im Schloß durchgehend von Jahrgang 5 bis Jahrgang 12 zwei- bzw. vierstündig unterrichtet. In der Qualifikationsphase hat sich Erdkunde in den letzten Jahren als beliebtes Prüfungsfach auf erhöhtem und grundlegendem Niveau etabliert. Die Kurse auf erhöhtem Niveau werden teilweise in Kooperation mit anderen Gymnasien eingerichtet.

Im Mittelpunkt des Erdkundeunterrichts steht zum einen der Kompetenzbereich der räumlichen Orientierung, zum anderen die Einsicht in die Zusammenhänge zwischen natürlichen Gegebenheiten und gesellschaftlichen Aktivitäten. Die Schülerinnen und Schüler lernen, die Wechselwirkungen zwischen Natur und Gesellschaft (Wirtschaft, Politik, Soziales) zu erkennen, die daraus entstehenden Prozesse und Probleme zu verstehen und Problemlösungen zu entwickeln. Dabei leistet das Fach Erdkunde fachübergreifende und fächerverbindende Aufgaben (insbesondere mit den Fächern Biologie, Politik und Geschichte).

Kompetenz-  
bereiche

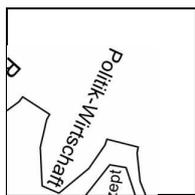
Um Entwicklungen und Problemstellungen im Raum aktiv zu untersuchen, werden von der Fachgruppe Erdkunde verschiedene Exkursionen zu außerschulischen Lernorten angeboten, z.B. in das Klimahaus Bremerhaven, in das Phaeno Wolfsburg, in das Rhein-Ruhr-Gebiet (Thema Strukturwandel) oder nach Berlin (Thema Stadtentwicklung).

außerschuli-  
sche Lernorte

Erdkunde ist traditionell ein methoden- und medienintensives Fach und daher ab Klasse 5 fest an das Methoden- und Medienkonzept der Schule (→S. 43) angebunden, was auch im schulinternen Curriculum deutlich wird. Die methodische Vielfalt des Unterrichts spiegelt sich z.B. im Projektunterricht wider, der phasenweise in der Oberstufe durchgeführt wird (z.B. „Eine Erde, eine Welt – Projekt“ in Klasse 10, Teilnahme an Schülerwettbewerben).

#### Ziele

- Im Vordergrund soll weiterhin die Analyse und Bewertung der Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Natur stehen. Die verstärkte Absprache mit anderen Fachgruppen, außerschulische Lernorte und ein mediengestützter Unterricht können dies fördern.



„Demokratie heißt, sich in die eigenen Angelegenheiten einmischen“ (Max Frisch). Damit Politik sowohl Eigeninteresse als auch Gemeinwohl bedeutet, setzt sich das Fach Politik-Wirtschaft am Gymnasium im Schloß intensiv damit auseinander, Schülern ihre Mitwirkungsmöglichkeiten in der demokratischen Bürgergesellschaft zu zeigen. Im Unterricht, Projekten, an außerschulischen Lernorten oder im Austausch mit Experten soll eine poli-

### 2.1.11 Politik-Wirtschaft

„Demokraten fallen nicht vom Himmel“ (Theodor Eschenburg). Deshalb zielt der Unterricht Zielsetzung im Fach Politik-Wirtschaft am Gymnasium im Schloß darauf hin, dass sich Schüler zu mündigen Bürgern in einer sich stetig wandelnden demokratischen Gesellschaft entwickeln. Durch Aktualität und Lebensweltbezug sollen Schüler für politische und ökonomische Zusammenhänge sensibilisiert werden. Die Kontroversität wissenschaftlicher und politischer Diskussionen muss auch im Politikunterricht bestehen bleiben. Nur so kann es gelingen, die Lernenden in ihrem Meinungs- und Willensbildungsprozess zu unterstützen und neben der politischen und ökonomischen Grundbildung eine reflektierte Urteilsbildung zu ermöglichen.

Schüler in handlungsorientierte Prozesse einzubinden ist ein grundlegendes Ziel des Fachs Politik-Wirtschaft am Gymnasium im Schloß. Die Möglichkeiten zur politischen Partizipation bilden ab Jahrgang 8 aktiv unterstützt werden, indem regelmäßig Juniorwahlen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bundestag und dem Niedersächsischen Kultusministerium durchgeführt werden. Im Rahmen des in Jahrgang 12 durchgeführten Planspiels „POL&IS“ können die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II das politische Handeln der Vereinten Nationen in der Weltpolitik erproben, Konflikte frühzeitig erkennen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Durch die Kooperation mit den Jugendoffizieren der Deutschen Bundeswehr sollen die Schüler in der konkreten handlungsorientierten Situation an einem außerschulischen Lernort intensive Erfahrungen sammeln, die über die herkömmlichen Möglichkeiten im Unterrichtsraum hinausgehen.

Am Gymnasium im Schloß werden darüber hinaus fächerübergreifend Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Berufswahlvorbereitung vermittelt, damit die Heranwachsenden am Ende ihrer Schulzeit eine begründete Berufswahlentscheidung treffen können. Insbesondere im 10. Jahrgang sollen Orientierungshilfen im individuellen Prozess der Berufswahl angeboten werden, z.B. durch die Berufs- und Studienberatung, die Anfertigung einer Berufsfindungsmappe oder dem dreiwöchigen Betriebspraktikum. Die Öffnung der Schule spielt dabei eine

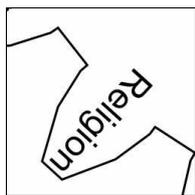
---

wesentliche Rolle, denn nur Unternehmen und Institutionen der Region als außerschulische Lernorte bieten den Schülerinnen und Schülern authentische Erfahrungsräume.

Im Rahmen des Profilunterrichts werden in der Klasse 9it Schülerfirmen gegründet, real existierende Unternehmen. Nach der Trainingsphase gestalten die Schülerfirmen in der Unternehmensphase selbstständig die Abwicklung von Aufträgen, sodass sie ein Grundverständnis für wirtschaftliche Abläufe entwickeln können. Die Schülerfirmen werden in Kooperationen mit dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln JUNIOR betrieben. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Unternehmensphase erhalten die Teilnehmer ein entsprechendes Zertifikat.

**Ziele**

- Durchführung und Auswertung des KoPra-Projektes in Kl. 9: Betriebspraxistage und BEREIT-Bewerbungstraining
- Überprüfung von Unterrichtsprojekten, unterstützt durch außerschulischer Kooperationspartner (z.B. Experten, Wirtschaftspaten) hinsichtlich der sinnvollen Einbettung in konkrete Lernsituationen im Fach Politik-Wirtschaft



Der Religionsunterricht wird nach Konfessionen getrennt unterrichtet (Ausnahmen sind die vierstündigen Kurse im SEK II-Bereich). Die starken Fachgruppen evangelische und katholische Religion arbeiten eng zusammen und tauschen sich auch in der gemeinsamen Fachkonferenz aus. Bewusst ökumenische Schülerprojekte drücken diese Einheit in der Vielfalt im Unterricht und außerschulisch aus.

### 2.1.12 Religion

Der Religionsunterricht hat am Gymnasium im Schloß einen hohen Stellenwert: Von Jahrgang 5 bis Jahrgang 12 wird er durchgehend zweistündig in beiden Konfessionen angeboten; im Sekundarbereich II konnten wegen der hohen Anwahlzahlen in den letzten Jahren Prüfungskurse auf erhöhtem und grundlegendem Niveau (teilweise in Kooperation mit anderen Gymnasien) eingerichtet werden.

Religiöse Vielfalt in der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern wird von Seiten der Schule als Bereicherung betrachtet; um Vielfalt nicht mit Beliebigkeit zu verwechseln, legt der Religionsunterricht am Gymnasium im Schloß aber Wert auf die Vermittlung auch konfessionsspezifischer Inhalte, die aufgrund der hohen Anwahlzahlen für den Religionsunterricht konfessionell getrennt unterrichtet werden können. So sieht die Fachgruppe Religion zur Zeit am besten gewährleistet, dass Schülerinnen und Schüler eine solide religiöse Grundbildung erwerben und sich einen religiösen Standpunkt aneignen können. Zu dem Prozess der Bewusstwerdung gehört auch die Freiheit der Entscheidung; den Fachgruppen evangelische und katholische Religion sind deshalb auch Schülerinnen und Schüler anderer Konfessionen oder ohne Konfession willkommen.

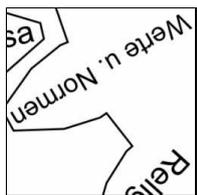
Zusammenarbeit der Konfessionen

Religiöse Traditionen sind allgegenwärtig, bewusst wahrgenommen werden sie von Schülerinnen und Schülern allerdings nur selten. Eine Bewusstmachung dieser Traditionen und eine solide Kenntnis der dahinter stehenden religiösen Inhalte sollen für die am Religionsunterricht Teilnehmenden einen Ausgangspunkt für die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung im Diskurs mit anderen Entwürfen sein. Hier setzt der Religionsunterricht des Gymnasium im Schloß mit dem schuleigenen Curriculum, das fest an das Methoden- und Medienkonzept der Schule (→S. 43, S. 44) angebunden ist, ab Klasse 5 an und führt diese Arbeit konsequent über alle Schuljahre bis zur möglichen Abiturprüfung in Jahrgang 12 fort.

Idee des Religionsunterrichtes

#### Ziele

- Die persönliche Relevanz religiöser Themen soll noch stärker in den Vordergrund gestellt werden. Von Schülern mitgestaltete Gottesdienste, ein intensivierter Fächerübergreif und die verstärkte Einbindung außerschulischer Lernorte sollen dazu beitragen.



Das Fach Werte und Normen hat zum wesentlichen Ziel die Vermittlung des Verständnisses „für die in der Gesellschaft wirksamen Wertvorstellungen und Normen sowie den Zugang zu den philosophischen und religiösen Fragen“ (§ 104 NSchG).

### 2.1.13 Werte und Normen

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen, besuchen den Unterricht in WERTE UND NORMEN. Bei Teilnahme am Unterricht WERTE UND NORMEN muss eine schriftliche Abmeldung vom Religionsunterricht erfolgen. Die Anmeldung zum Religionsunterricht bzw. zum Unterricht WERTE UND NORMEN gilt für das ganze Schuljahr. WERTE UND NORMEN ist kein Abiturprüfungsfach.

Unser Leitziel: die Vermittlung des Verständnisses „für die in der Gesellschaft wirksamen Wertvorstellungen und Normen sowie den Zugang zu philosophischen und religiösen Fragen“ (§ 104 NSchG).

Wichtige Bezugsfächer sind die Gesellschaftswissenschaften, Philosophie und Religion.

Der Unterricht kann helfen

zentrale  
Anliegen

- Orientierung zu bieten in einer Gesellschaft, die geprägt ist von der Vielfalt der Lebensstile und weltanschaulichen Orientierungen
- die Frage nach dem Lebenssinn zu wecken und zu vertiefen
- Ursprünge, Begründungsweisen und Auswirkungen von Werten kennen zu lernen
- eigene Standpunkte zu entwickeln und in der Auseinandersetzung mit anderen zu begründen
- projektorientiertes Lernen einzuüben und verantwortungsbewusstes Verhalten im Team zu praktizieren

Wie das Fach Religion kann auch WERTE UND NORMEN entscheidend dazu beitragen, die Entwicklung und Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler zu fördern.

#### Ziele

- Ausbau der Kooperation mit außerschulischen Lernorten
- Zusammenarbeit mit Schulprojekten (Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage)



Anknüpfend an die in der Grundschule erworbenen mathematischen Fertigkeiten werden diese am Gymnasium im Schloß weiterentwickelt. Dabei wird auch zunehmend der Umgang mit formalen Anteilen der Mathematik zum Lerngegenstand gemacht. Das Fach Mathematik wird durchgehend bis zum Abitur drei- bzw. vierstündig unterrichtet.

### 2.1.14 Mathematik

Die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, sich in der (mathematischen) Welt zurechtzufinden und die Welt mithilfe der Mathematik beschreiben zu können. Deshalb findet der Mathematikunterricht immer auch problemorientiert und fächerübergreifend statt. Das GIS ist in diesem Rahmen seit 2013 offiziell mit dem Prädikat „MINT-freundliche Schule“ (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik, →S. 71) ausgezeichnet worden. Zielsetzung

Die Schüler erfassen zunehmend, dass mathematische Kenntnisse im Leben unverzichtbar sind. Zum einen ist Mathematik „überall“, zum anderen ist Mathematik auch im Hinblick auf die Studienwahl (unvermeidliche) Hilfswissenschaft oder sogar Hauptfach.

Um den individuellen Fähigkeiten der Schüler Rechnung zu tragen, finden im Unterricht bindendifferenzierende Maßnahmen Anwendung. Das Kollegium ist diesbezüglich speziell fortgebildet (MABIKOM). Individuelle Hilfestellungen und Rückmeldungen erhalten die Schüler nicht nur durch die unterrichtenden Lehrkräfte, sondern auch durch den Einsatz einer Onlinediagnose. Stärken und Schwächen eines jeden Schülers werden dadurch transparent dargestellt und mit speziell auf den Schüler abgestimmten Arbeitsmappen können anschließend etwaige Lernrückstände aufgearbeitet werden. Differenzierung

Wir legen Wert auf ein sicheres Erlernen und Beherrschen der mathematischen Grundfertigkeiten. Die Kinder sollen ihre Gedanken strukturiert darstellen und formulieren können. Wo es sinnvoll erscheint, werden Hilfsmittel eingesetzt: Außer dem eingeführten GTR sind dies auch verschiedene Computerprogramme (Tabellenkalkulation, Dynamische-Geometrie-Software, Visualisierung von mathematischen Zusammenhängen, CAS). Grundfertigkeiten

Für mathematisch besonders interessierte Schüler gibt es Arbeitsgemeinschaften (→S. 55), in denen die Schüler über den Schulstoff hinaus Einblicke in die Mathematik erhalten können. Des Weiteren fördern und begleiten wir die Teilnahme an Wettbewerben und bieten schulinterne Projekte an. Möglichkeiten für besonders Interessierte

#### Ziele

- Im Zuge der weiteren Anpassung des schulinternen Curriculums an das Kerncurriculum wird die Lehrbuch- und Taschenrechnerauswahl einer Überprüfung unterzogen, um ggf. notwendige Anpassungen vornehmen zu können.



Der besondere Bildungsauftrag des Fachs Biologie ist laut Kerncurriculum „die Annäherung an das Phänomen des Lebendigen“.

### 2.1.15 Biologie

Unser Anliegen ist daher ein Biologieunterricht der den Lernenden einen möglichst vielfältigen Zugang zur lebendigen Natur ermöglicht. Dies erreichen wir auch durch die Einbeziehung von Originalen, durch die Planung und Durchführung von Experimenten und durch Exkursionen. So können die SchülerInnen Beobachtungen am nahegelegenen Fluss, im Park und im Wald machen. Als Besonderheit unternehmen wir mit den Kursen auf erhöhtem Niveau eine mehrtägige Fahrt in das von ihnen im Unterricht untersuchte Ökosystem.

Zielsetzung

Im Biologieunterricht erlangen unsere SchülerInnen fachbezogene und prozessbezogene Kompetenzen. Die prozessbezogenen Kompetenzen lassen sich in die Bereiche Erkenntnisgewinnung, Kommunikation und Bewertung einteilen. Die fachwissenschaftlichen Kompetenzen beruhen auf den Basiskonzepten der Biologie: Struktur und Funktion, Kompartimentierung, Steuerung und Regelung, Stoff- und Energieumwandlung, Information und Kommunikation, Reproduktion, Variabilität und Anpasstheit, Geschichte und Verwandtschaft.

Kompetenzen

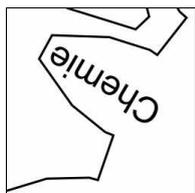
Wir wollen unsere SchülerInnen dazu befähigen, Basiswissen und Bewertungskompetenzen bei aktuellen, teilweise strittigen Themenstellungen zu erlangen. Dazu können Exkursionen ins Biotechnologische Schülerlabor, zur Ideenexpo oder zum „Science Festival“ an der Universität Göttingen durchgeführt werden.

Neben dem Unterricht werden die SchülerInnen gerade bei der Nutzung dieser und weiterer außerschulischer Lernorte dazu angeregt, eigene naturwissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln. Diese können sie bei der Teilnahme an einer Vielzahl von naturwissenschaftlichen Wettbewerben verfolgen. Hierbei wird, wie auch bei der „Entdecker-Klasse“ in der Sekundarstufe I, die enge Zusammenarbeit der drei Fächer Biologie-Chemie-Physik deutlich.

Außerschulische Lernorte

#### Ziele

- Das forschend-entdeckende Lernen soll noch stärker in den Vordergrund gestellt werden. So möchten wir z.B. die Artenkenntnis der SchülerInnen erweitern. Sie sollen durch das Anlegen eines Herbars die Bäume und Sträucher unseres neu entstehenden Schulgeländes näher kennen lernen.



Am Gymnasium im Schloß erfolgt der Unterricht im Fach Chemie ab der Jahrgangsstufe 6. Dabei können sich die SuS mit Eintritt in die Sekundarstufe II für Kurse mit erhöhtem oder grundlegendem Anforderungsniveau entschieden. Das Entdeckerprofil des Gymnasiums im Schloß, welches die SuS ab der Klassenstufe 7 wählen können, enthält neben den Fächern Biologie und Physik auch eine erhöhte Stundenzahl im Fach Chemie.

### 2.1.16 Chemie

Im Chemieunterricht entwickeln die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Sekundarstufe II eine naturwissenschaftliche Kompetenz. Das heißt insbesondere, dass sie – Phänomene der Lebenswelt auf der Grundlage ihrer Kenntnisse über Stoffe und chemische Reaktionen erklären, bewerten, Entscheidungen treffen, Urteile fällen und dabei adressatengerecht kommunizieren. Die Fachgruppe Chemie regt bei Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an Projekten und Wettbewerben an, so z. B. „Das ist Chemie“, Dechemax, Jugend forscht u. a. Mit den Grundlagen des chemischen Denkens, Wissens und Handelns wird den Lernenden ein wesentlicher Zugang zur Lebensumwelt eröffnet und ein Verständnis elementarer Vorgänge des Lebens ermöglicht. Die in der Schule relevanten chemischen Fachinhalte lassen sich auf wenige Basiskonzepte zurückführen. Für den Chemieunterricht sind folgende von besonderer Bedeutung:

**Stoff-Teilchen-Konzept:** Die erfahrbaren Phänomene der stofflichen Welt und deren Deutung auf der Teilchenebene werden konsequent unterschieden.

**Struktur-Eigenschaft-Konzept:** Art, Anordnung und Wechselwirkung der Teilchen bestimmen die Eigenschaften eines Stoffes.

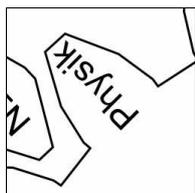
**Konzept zur chemischen Reaktion:** Bei chemischen Reaktionen werden Stoffe sowie die Art, Anordnung und Wechselwirkung ihrer Teilchen verändert.

**Energie-Konzept:** Alle chemischen Reaktionen sind mit Energieumsätzen verbunden.

Diese Basiskonzepte strukturieren die Inhalte, ermöglichen einen systematischen Wissensaufbau unter lebensweltlicher und fachlicher Perspektive und dienen der vielfältigen, auch fachübergreifenden Vernetzung von im Unterricht erworbenem Wissen. Naturwissenschaftliches Arbeiten erfolgt unabhängig von der speziellen Fachrichtung stets nach den gleichen Prinzipien. Daher weisen die im Fach Chemie und die in den anderen naturwissenschaftlichen Fächern zu erwerbenden Kompetenzen große Gemeinsamkeiten auf.

#### Ziele

- Bei der Bearbeitung naturwissenschaftlicher Fragestellungen erschließen, verwenden und reflektieren die Schülerinnen und Schüler die grundlegenden Konzepte und Ideen der Naturwissenschaften. Mit ihrer Hilfe verknüpfen sie nachhaltig neue Erkenntnisse mit bereits vorhandenem Wissen. Sie entwickeln Kompetenzen, mit deren Hilfe sie naturwissenschaftliche Untersuchungen durchführen, die Probleme unter Verwendung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden lösen, über naturwissenschaftliche Themen kommunizieren und auf der Grundlage der Kenntnis naturwissenschaftlicher Zusammenhänge Entscheidungen verantwortungsbewusst treffen und reflektieren.



Die Physik beschäftigt sich mit grundlegenden Naturphänomenen von den elementaren Bausteinen der Materie bis hin zum Verstehen des Kosmos. Dabei ist die Basis der Arbeit das Wechselspiel zwischen experimenteller und theoretischer Arbeit. In diesem Sinne lernen die Schülerinnen und Schüler im Physikunterricht beispielhaft Erscheinungen in ihrer natürlichen und technisierten Umwelt wahrzunehmen, zu ordnen, zu begreifen

### 2.1.17 Physik

Bei selbständigem Experimentieren und bei Demonstrationen erfahren, üben und begreifen die Lernenden die wesentlichen Elemente naturwissenschaftlichen Arbeitens. Sie formulieren Vermutungen zu physikalischen Zusammenhängen und erfahren die Bedeutung von exakten experimentellen Messdaten zur Bestätigung ihrer Hypothesen. Zielsetzung

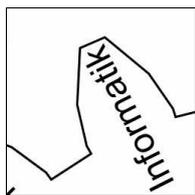
Das Kerncurriculum Naturwissenschaften bzw. Physik ist die Grundlage für den Unterricht. Das Kerncurriculum fasst die zu erarbeitenden inhaltlichen und prozessbezogenen Kompetenzen auf der Basis von bundesweit formulierten Bildungsstandards zusammen. Die Schülerinnen und Schüler sollen über Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen verfügen, um Anforderungssituationen des naturwissenschaftlich-technischen (Schul)-Alltags gewachsen zu sein. In der Qualifikationsphase können die erworbenen physikalischen Kenntnisse und Kompetenzen in vierstündigen Kursen mit grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau vertieft werden. Kompetenzen

Im Entdecker-Profil im 7.-9. Jahrgang (→S. 37) steht den Projektteams aus Schülerinnen und Schülern mehr Zeit für naturwissenschaftlich-technisches Arbeiten, für das selbstständige Erleben, Entdecken und Erforschen von wissenschaftlichen und technischen Phänomenen zur Verfügung. Problemstellungen werden von ihnen soweit wie möglich fächerübergreifend untersucht, bei Bedarf holen sie außerschulische Experten hinzu. Selbstständiges Dokumentieren und öffentlich wirkungsvolles Präsentieren der Projekt- bzw. „Forschungsergebnisse“ bilden zudem einen wesentlichen Teil des Profilunterrichts. Profilunterricht

In allen Jahrgängen wird weiterhin das Erleben von Naturwissenschaft und Technik und das Kennenlernen von Forschung durch Kooperation (bei Projekten) mit außerschulischen Partnern (u. a. der Ostfalia BS/WF und der MAN Truck & Bus AG), durch Exkursionen und die Teilnahme an Wettbewerben gefördert. Kooperationen und Projekte

#### Ziele

- Neben der selbstverständlichen Aufnahme von fachlichen, methodischen, pädagogischen und gesellschaftlichen Entwicklungen ist es das besondere Ziel der Fachgruppe, den erfahrungs- und handlungsorientierten Unterricht stetig zu aktualisieren, zu erweitern und zu vertiefen.



Über das Medienkonzept hinausgehend bietet das Fach Informatik die Möglichkeit, handlungsorientiert mit Informatiksystemen umzugehen und sich dadurch deren Funktionsweise zu erschließen.

### 2.1.18 Informatik

Die Schüler sollen im Schulfach Informatik in die Lage versetzt werden, informationsverarbeitende Prozesse zu strukturieren und sie in einer „computerverständlichen“ Form zu beschreiben. Sie sollen Gesetzmäßigkeiten und Prinzipien von Informatik-Systemen erkennen und diese Systeme aufgabenorientiert verwenden können. Sie erwerben Kenntnisse und Fertigkeiten beim Einsatz von Strukturierungsverfahren, bei der Verwendung unterschiedlicher Software-Werkzeuge und bei der Beurteilung von Ergebnissen und deren Auswirkungen.

Zielsetzung

Informatikunterricht wird in den Jahrgangsstufen 7-9 in den IT-Profilklassen (→S. 39) und im Jahrgang 10 in Kursen im Wahlpflichtbereich erteilt. Die IT-Profilklassen sind Notebook-Klassen. Dadurch wird ein individuelles Lernen erleichtert. Den Schülern steht in der Schule und zu Hause die gleiche Arbeitsumgebung zur Verfügung. Durch die Beteiligung der Fächer Mediendesign und Wirtschaft am IT-Profil werden die Informatik-Kompetenzen in Anwendungsbereichen eingebracht, so dass die Bedeutung der erworbenen Kompetenzen unmittelbar deutlich wird.

Unterrichtsangebot

Die Fachgruppe Informatik hat an verschiedenen Projekten teilgenommen (INTECH, Europäisches-ACER-Netbook Projekt, Lassi), deren Ergebnisse in den Unterricht eingeflossen sind. Inzwischen ist ein Kerncurriculum für die Klassenstufen 5-10 beschlossen; in das KC sind u. a. die Erfahrungen aus dem INTECH-Projekt eingeflossen.

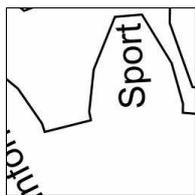
Projekte

Ein eigener Bereich im Unterricht und in den AGs (→S. 55) sind Roboter und Mikrocontroller-Anwendungen. Auch hier ist das GiS über das Roboterlaborschulen-Netzwerk und die Teilnahme am n21-Arduino-Projekt mit anderen Schulen vernetzt. Die Ergebnisse dieser Arbeit fließen in den Unterricht ein.

In der Qualifikationsphase werden durch Kurse mit erhöhten Anforderungen die Informatik-Kompetenzen ausgeweitet. Hier wird zur Zeit ein KC entwickelt.

#### Ziele

- Umsetzung des neuen KC für den Informatik-Unterricht 5-10
- Erstellung von Unterrichtseinheiten zu Mikrocontroller-Anwendungen



Das wichtigste Ziel ist vor allem auf das Sporttreiben auch außerhalb der Schulgemeinschaft hin zu wirken: zu einem lebenslangen Sporttreiben mit seinen positiven sozialen und gesundheitlichen Aspekten!

### 2.1.19 Sport

Der Sportunterricht wird vom 5. Jahrgang bis zum 12. Jahrgang durchgehend zweistündig Angebot angeboten; im Sekundarbereich II kann Sport sogar auch als Profilkurs auf erhöhtem Niveau angewählt werden. Ansonsten haben die Schüler in der Sek II eine große Vielzahl an Wahlmöglichkeiten bei der Belegung der Grundkurse für die einzelnen vier Semester.

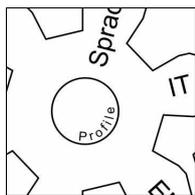
Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I hat neben allgemeiner sportlicher Ausrichtungen, wie z.B. Leichtathletik/Spiele in der Freiluftsaison und Geräteturnen in der Hallensaison, auch spezielle Schwerpunkte in den einzelnen Jahrgängen. So ist dies Fangen und Passen in Jahrgang 5 (z.B. „Völkerball“/Zweifelderball), Fußball in Jahrgang 6, Schwimmen und Basketball in Jahrgang 7, Volleyball in Jahrgang 8, Badminton und ein Endzonenspiel (Flagfootball/Ultimate Frisbee) in Jahrgang 9. Der Sportunterricht in Jahrgang 10 dient der Vorbereitung auf die verschiedenen Sportarten des Kurssystems und dessen Sportangebot.

Im Zusammenhang mit der Vermittlung und Grundausbildung verschiedener Sportarten, z.B. soziale Kompetenzen des Erreichens von Methodenkompetenz, steht im Zentrum des Sportunterrichts am Gymnasium im Schloß auch eine Kompetenzerweiterung der Schüler vor allem auch auf der sozialen Ebene, dem „Miteinander Sport treiben“. So haben die Vermittlung von Selbstkompetenzen und Sozialkompetenzen einen hohen Stellenwert. Dies gilt sowohl für die Sekundarstufe I wie auch für die Sekundarstufe II.

Sportliche Vielfalt durch Sporttreiben und Sport allgemein in der Gesellschaft sind in der Zielsetzung Lebenswelt der Schülerin und Schüler allgegenwärtig. Sport mit seinen unterschiedlichen Facetten wird sehr bewusst wahrgenommen. Aus diesem Grund zielt der Sportunterricht auf ein lebenslanges Sporttreiben ab. Dies wird erweitert durch eine Bewusstmachung vor allem gesundheitlicher wie auch gesellschaftlichen Aspekte, z.B. das Gewinnen von Kenntnissen über den Umgang mit dem Körper und den Auswirkungen durch sportliche Betätigung. Ein schulinternes Curriculum bindet zusätzlich Methoden- und Medienkompetenz mit ein. Dies erfolgt über alle Jahrgänge bis zum möglichen Abitur.

#### Ziele

- Das Gymnasium im Schloß möchte in Zukunft verstärkt mit dem Disc-Golf-Verein kooperieren.



Profile bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, zusätzlich zum regulären Unterrichtsangebot je nach Interesse besondere Schwerpunkte zu setzen; dazu wird die Stundentafel je nach Schwerpunkt und abhängig vom Schuljahrgang verändert oder erweitert.

## 2.2 Profile

Profile bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, zusätzlich zum regulären Unterrichtsangebot nach Interesse besondere Schwerpunkte setzen; dazu wird die Stundentafel je nach Schwerpunkt und abhängig vom Schuljahrgang verändert oder erweitert. Der Unterricht in den Profilmächern ist darüber hinaus durch eigene Curricula speziell auf die Schwerpunkte abgestimmt – mit besonderem Augenmerk auf fächerübergreifende Unterrichtsinhalte.

Bereits ab Klasse 5 können Schülerinnen und Schüler am GiS besonders gefördert werden: Jahrgänge 5 u. 6

Die Orchesterklassen in den Jahrgängen 5 und 6 bieten den Kindern neben dem Musikunterricht auch Instrumentalunterricht in Kleingruppen durch Musiklehrer der Schule und durch Experten der städtischen Musikschule.

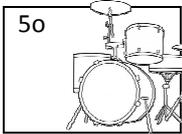
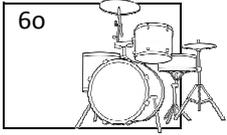
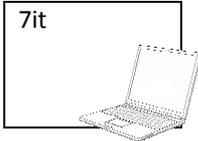
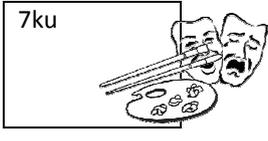
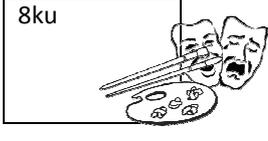
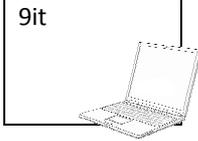
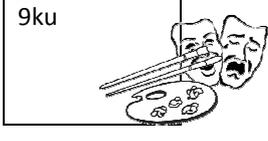
Ein erweitertes Angebot steht mit dem Entdecker-Profil (Naturwissenschaften), dem IT-Profil (Informatik, Gestaltung, Wirtschaft) und dem Muisch-künstlerischen Profil (Musik, Kunst, Darstellendes Spiel) von Jahrgang 7 bis Jahrgang 9 zur Verfügung (→Flyer „Profilinformation“). Jahrgänge 7 bis 9

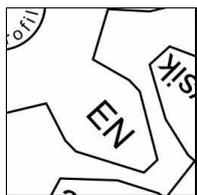
Ob die Schülerinnen und Schüler sich für die Fortführung ihrer Schwerpunktwahl entscheiden oder anderen Interessen nachgehen möchten – im Sekundarbereich II ermöglicht das GiS die Wahl aller vorgesehenen Schwerpunkte: sprachlich, musisch-künstlerisch, gesellschaftswissenschaftlich, naturwissenschaftlich, sportlich. Durch die besonders flexible Gestaltung ergeben sich innerhalb der Schwerpunkte vielfältige Kombinationsmöglichkeiten. Fächerübergreifend innerhalb des Schwerpunktes wird im Seminarfach gearbeitet, das zudem durch Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern die Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf Studium oder Beruf erweitert. Sekundarbereich II

### Ziele

- Neuausrichtung der Profile im Sekundarbereich I, um trotz kleinerer Jahrgänge ein umfangreiches Angebot für alle Schülerinnen und Schüler bereitstellen zu können; die Schwerpunktbildung im technisch-naturwissenschaftlichen Unterricht soll dabei besonders berücksichtigt werden.

# Übersicht über die Profile

Jahrgang 5	5a	5b	5c	5d	5o 
	Stundentafel 2	Stundentafel 2	Stundentafel 1	Stundentafel 1	Stundentafel 1
Jahrgang 6	6a	6b	6c	6d	6o 
	Stundentafel 2	Stundentafel 2	Stundentafel 1	Stundentafel 1	Stundentafel 1
Jahrgang 7	7a	7b	7it 	7en 	7ku 
Jahrgang 8	8a	8b	8it 	8en 	8ku 
Jahrgang 9	9a	9b	9it 	9en 	9ku 
	Stundentafel 2	Stundentafel 2	Stundentafel 2	Stundentafel 2	Stundentafel 2
Jahrgang 10	10a	10b	10c	10d	10
Jahrgang 11	Naturwiss. Profil 	Sprachliches Profil	Geisteswiss. Profil	Mus.-künstl. Profil	Sportprofil 
Jahrgang 12					Sportprofil 



Im Entdecker-Profil stehen das Erleben, Entdecken und Erforschen von wissenschaftlichen und technischen Phänomenen im Vordergrund.

### 2.2.1 Entdecker

Im Entdecker-Profil können die Schülerinnen und Schüler die Welt der Wissenschaft und Technik entdecken und erleben, durch unerwartete Phänomene neugierig werden, Freude am Experimentieren und Basteln haben, im Team gemeinsam nach kreativen Lösungen suchen und Erfahrungen und Ergebnisse Mitschülern und Eltern vorstellen.

Die Teams aus Schülerinnen und Schülern arbeiten im Profilunterricht deutlich stärker als im Unterricht projekt- und handlungsorientiert. Problemstellungen werden von ihnen soweit wie möglich fächerübergreifend untersucht, bei Bedarf holen sie außerschulische Experten hinzu. Selbstständiges Dokumentieren und öffentlich wirkungsvolles Präsentieren der Projekt- bzw. „Forschungsergebnisse“ bilden einen wesentlichen Teil des Profilunterrichts. Das Erleben von Naturwissenschaft und Technik und das Kennenlernen von Forschung durch Exkursionen und die Teilnahme an Wettbewerben gefördert. Neben aktuellen Projekten sind z.B. folgende Themen möglich:

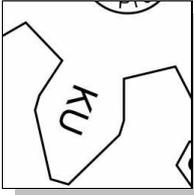
Naturwerkstatt: Tiere in verschiedenen Lebensräumen (z.B. Fledermäuse, Feuerwanzen...), Naturstoffe gewinnen und untersuchen (z.B. Farbstoffe, ätherische Öle), Fliegen – Bau z. B. von Drachen, Miniraketen und Bumerangs, Optik praktisch: Bau optischer Kleingeräte Spielereien

Technikwerkstatt: Antriebe zu Wasser, zu Land und in der Luft (Bau z.B. von Mausmobilen, Solarbooten, Wurfmaschinen...), Bau und Betrieb von Robotern, Werkstoffe/Metallgewinnung (z.B. historische Eisengewinnung), Gehirn und Lernen (z.B. Lerntypen)

Energie- und Technikwerkstatt: Lebensmitteltechnik (z.B. Rübenzucker, Kaugummi), Bau von Batterien, Bau einfacher elektronischer Schaltungen und Helfer, Nutzung von Solar- und Brennstoffzelle – regenerative Energien, Klimawandel geht uns alle an – Informationen, Untersuchungen, Experimente.

#### Ziele

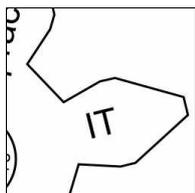
- Eine noch stärkere Vernetzung der beteiligten Naturwissenschaften



## 2.2.2 Darstellendes Spiel - Kunst - Musik

### Ziele

-



Im IT Profil steht der reflektierte und verantwortungsbewusste Umgang mit Informatiksystemen im Vordergrund. Die erworbenen Kompetenzen werden in den Fächern Mediendesign und Wirtschaft erweitert und angewendet.

### 2.2.3 Informatik - Medien - Wirtschaft

Im IT-Profil lernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene informatische Werkzeuge kennen. Bei der Verwendung dieser Werkzeuge und der Arbeitstechniken zur Problemlösung erfahren die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten und Grenzen sowie die Chancen und Risiken von Informatiksystemen. Die Handlungsorientierung wird dadurch gefördert, dass alle Schüler ein eigenes Notebook besitzen, so dass im Unterricht und zu Hause mit der gleichen Entwicklungsumgebung intensiv gearbeitet werden kann. Der Profilunterricht ist weitgehend projekt- und produktorientiert; neben den durch die Lehrkraft organisierten Arbeitsphasen gibt es umfangreiche Phasen des selbstorganisierten Wissens- und Kompetenzerwerbs vor dem Hintergrund eines konkreten Problems. So wird die Gestaltung von Webseiten nicht als Selbstzweck vermittelt, sondern es wird eine Webpräsentation über eine Klassenfahrt erstellt bzw. eine Webseite für die eigene Schülerfirma. Die erstellten Produkte werden dokumentiert und auch der Öffentlichkeit präsentiert.

Handlungs- und Projektorientierung

Der Bau und die Steuerung von LEGO-Robotern ist ein weiteres Thema, das die Anwendung von Informatiksystemen verdeutlicht. Teams aus den Profilklassen nehmen in jedem Jahr sehr erfolgreich an einem Roboterwettbewerb von Roboterlaborschulen in Niedersachsen teil. Das Thema moderne Informationssysteme wird dadurch erschlossen, dass ein eigenes Wiki entwickelt wird. Dies geschieht im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit dem VfL Wolfsburg. Die Bearbeitung von Bildern, die Gestaltung von Verpackungen und Werbemitteln sind Themen aus dem Fach Mediendesign.

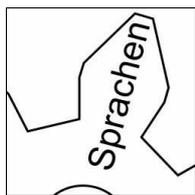
Themen

Die erworbenen Kompetenzen werden im 9. Jahrgang bei der Gründung und dem Betrieb von Schülerfirmen eingesetzt. Diese Firmen werden in Kooperation mit der JUNIOR gGmbH des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) betrieben. Die Entwicklung einer Geschäftsidee, die Gestaltung der Produkte, die Vermarktung und die Aufgabenverteilung innerhalb der Firma erfordern ein hohes Maß an Eigenverantwortlichkeit und Teamfähigkeit.

Kooperation

#### Ziele

- Erweiterung der Themen durch eine Unterrichtseinheit zum Steuern und Regeln von Mikrocontrollern



Betrachtet man Sprache als wichtigste Grundlage menschlichen Zusammenlebens, muss sie im Lebensraum Schule auch interdisziplinär Beachtung finden. Soziales Lernen, interkultureller Austausch, aber auch die Vorbereitung Heranwachsender auf die Erwartungen der Arbeits- und Wirtschaftswelt erfordern kommunikative Strategien und Kompetenzen, deren Förderung Schule garantieren muss.

## 2.2.4 Sprachen

Profilunterricht ist seit dem Schuljahr 2005/2006 ein fester Bestandteil des Unterrichts in der Sekundarstufe I. Hier sollen individuelle Begabungen gefördert und der notwendige Raum geschaffen werden, um fächerübergreifend komplexe Themen zu behandeln. Dabei steht neben dem eigenverantwortlichen Lernen auch die Förderung von Team- und Projektarbeiten im Mittelpunkt des Profilunterrichts. Derzeit besuchen etwa 50 Prozent der Schülerinnen und Schüler des 7. bis 9. Jahrgangs eine Profilklass. Immerhin 23 Prozent zeigen jedoch auch Interesse an einem neuen Profil.

Ziele der  
Profilbildung

Weil sich die Welt zusehends globalisiert und sprachliche wie auch interkulturelle Kompetenzen fordert, soll am Gymnasium im Schloß ein neues Profil entstehen. Das Sprachprofil „YouTalk“ soll die Interessen von Schülerinnen und Schülern ansprechen, die im bisherigen Profilunterricht vernachlässigt worden sind. Hier soll die Schulung sprachlicher Kompetenzen in den Mittelpunkt rücken. Das Ziel des Unterrichts ist vor allem der Aufbau von wichtigen sprachlogischen Kompetenzen im muttersprachlichen Unterricht (Rhetorik und Kommunikation), im Fremdsprachenunterricht (Spanisch), aber auch im bilingualen Sachfachunterricht (Geschichte) sein: Während im Profilunterricht Deutsch verschiedene Formen des Argumentierens und Debattierens als wichtige Kulturtechniken einer demokratischen Gesellschaft trainiert werden sollen, besteht im Unterrichtsfach Spanisch die Möglichkeit, die interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler durch Kontakte in die Spanisch sprechende Welt zu fördern.

Schwerpunkt  
des Profils

Ein Blick über den Tellerrand der Lebenswelt Schule zeigt, dass durch den reflektierten Umgang mit Sprache der Aufbau der eigenen Identität, der Austausch mit anderen Menschen sowie die aktive Teilhabe am Schulleben und der Gesellschaft gefördert werden. Gemäß den Ergebnissen der aktuellen Schülerrumfrage von Januar 2014 entspricht der angestrebte Prozess, ein neues Profil mit sprachlichem Schwerpunkt am Gymnasium im Schloß zu installieren, zudem den Bedürfnissen und Wünschen der betreffenden Schüler. Insbesondere die Schüler mit Interessen und Stärken im sprachlich-kommunikativen, aber auch

Evaluation des  
Bedarfs

---

gesellschaftswissenschaftlichen Bereich sollen von den Unterrichtsangeboten des Profils angesprochen werden. Die Begeisterung im Umgang mit der eigenen und mit fremden Sprachen sollen künftig auch im Profilunterricht einen festen Platz einnehmen.

**Ziele**

- Fortsetzung der Planungs- und Gestaltungsarbeit der Arbeitsgruppe „Sprachprofil“
- Entwicklung konkreter Curricula für die Profilmächer im Sprachprofil



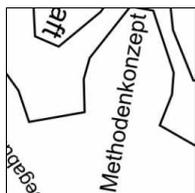
Fächerübergreifende Lernkonzepte verbinden die allen Fächern gemeinsamen Elemente eines modernen und mediengestützten Unterrichtes. Sie sind eine Voraussetzung für die Nutzbarmachung grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten durch den Sachfachunterricht.

### 2.3 Fächerübergreifende Lernkonzepte

Fächerübergriffe zwischen einzelnen Fächern sind von den Fachgruppen in die schuleigenen Curricula aufgenommen worden, einige Lernkonzepte betreffen aber alle Fächer am Gymnasium im Schloß, wenn auch in unterschiedlichem Umfang.

Um die systematische Integration z.B. des Medien- und des Methodenkonzeptes zu gewährleisten, haben die zuständigen Arbeitsgruppen Gesamtkonzepte entwickelt, mit Hilfe deren die Anforderungen eines abwechslungsreichen, effizienten und mediengestützten Lernens in den einzelnen Fächern aufeinander abgestimmt erfüllt werden können. Die einzelnen Bausteine der Konzepte bauen aufeinander auf und werden beginnend mit Jahrgang 5 von den Sachfächern und an Methodentagen eingeführt und in den höheren Klassenstufen ergänzt und erweitert.

Die Durchführung der Bausteine wird im Klassenbuch vermerkt. Eine regelmäßige Rückmeldung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer aus den Jahrgangsstufen und der Fachlehrerinnen und Fachlehrer der jeweiligen Fächer helfen, die Konzepte den sich wandelnden Anforderungen anzupassen.



Methodenkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation, die den kompetenten Umgang mit Fachwissen ermöglicht. Deshalb ist das Methodentraining am Gymnasium im Schloß ein fester und wichtiger Bestandteil des Unterrichts ist, der immer wieder ergänzt, angepasst und ausgebaut wird.

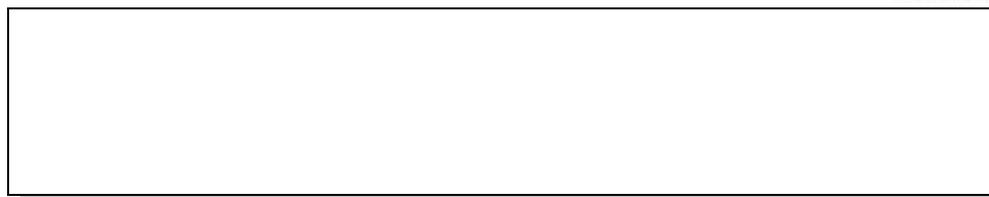
### 2.3.1 Methodenkonzept

Das Methodentraining unserer Schule setzt mit dem Übergang von der Grundschule ans Gymnasium an. Hier stehen in den Klassen 5 und 6 Themen wie „Heft- und Mappenführung“, „Vorbereitung auf Klassenarbeiten“, „Hausaufgabenorganisation“ und „Nachdenken über mein Lernen“ im Vordergrund. Da die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichem methodischen Grundwissen von den Grundschulen ans Gymnasium kommen, enthält die in Klasse 5 und 6 eingeführte Begleitmappe weiterführende Arbeitsmaterialien, die individuell auf die jeweilige Lernsituation des Schülers abgestimmt sind. Besonders die Schülerinnen und Schüler, die mit einzelnen dieser Methodenbausteine noch Probleme haben, sollen kontinuierlich mit diesem Material arbeiten und so ihren Weg zum selbstständigen Arbeiten finden. Pädagogische Konferenzen dienen den in einer Klasse unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen dazu, sich über den Stand des Methodentrainings in der Klasse auszutauschen und Möglichkeiten zu besprechen, wie einzelne Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich gezielt gefördert werden können. Klassen 5 und 6

In den Jahrgangsstufen 7 bis 10 wird die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler weiter ausgebaut. Themen sind u.a. „Nutzung unterschiedlicher Informationsquellen“, „Techniken der Texterfassung“, „Vorbereitung und Durchführung von Diskussionen“ sowie in Anlehnung an das Medienkonzept des Gymnasiums im Schloß „Umgang mit Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- und Präsentationsprogrammen“. Ein übergeordnetes Ziel des Methodenkonzeptes besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung für Kommunikationsprozesse übernehmen. Für die Einführung dieser Themen wurden Zuständigkeiten für die verschiedenen Fächer definiert, so dass gewährleistet ist, dass alle Schülerinnen und Schüler bis zum Erreichen der Sekundarstufe II mit diesen grundlegenden Arbeitstechniken vertraut sind. Darüber hinaus werden diese in verschiedenen Fächern immer wieder trainiert und ausgebaut. Klassen 7 bis 10  
Sek. II

#### Ziele

- Die Differenzierung im Methodentraining der Klassen 5 und 6 soll weiter intensiviert werden, indem die neu eingeführte Begleitmappe implementiert wird.



### 2.3.2 Medienkonzept

Auch außerhalb des IT-Profiles (→S. 39) vermittelt das GIS den Schülerinnen und Schülern Kenntnisse im Umgang mit (neuen) Medien. Ist der Einsatz dieser Medien im Profilunterricht in einem besonderen Curriculum berücksichtigt, so bindet das Medienkonzept das Kennenlernen und die Anwendung der Medien in die einzelnen Fächer ein; die Anforderungen der Fächer werden dabei berücksichtigt.

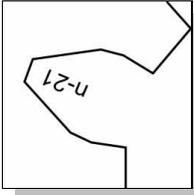
In den Fachunterricht eingebunden ist die Verwendung neuer Medien bereits ab Klasse 5, dieser Einsatz orientiert sich dabei vorwiegend an den fachspezifischen Bedürfnissen (z.B. erste Schritte mit Internetrecherche, Arbeit mit dem Windows MovieMaker). Fachunterricht

Unabhängig von diesen individuellen Ansätzen beginnt die Umsetzung des fächerübergreifenden Medienkonzeptes (zur Zeit) ab Klasse 7 mit einer Schulung aller Schülerinnen und Schüler in Blockveranstaltungen. Die Lernenden erhalten dazu leihweise ein Netbook von der Schule. Dieser absolute Grundlagenunterricht versteht sich als ein Vertrautmachen im Umgang mit der in das Konzept eingebundenen Soft- und Hardware und kann daher nicht isoliert betrachtet werden, sondern ist immer im Zusammenhang mit dem weiteren Einsatz der Medien in den folgenden Jahrgängen zu verstehen. Fächerübergreif

Kritische Anmerkungen von Seiten der Schülerschaft hinsichtlich der Anforderungen an die private Ausstattung mit Hard- und Software konnten in einen Beschluss der Gesamtkonferenz aufgenommen und im Medienkonzept berücksichtigt werden, so dass alle Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz neuer Medien innerhalb der Schule erfüllt werden. Dies gilt sowohl für die Verfügbarkeit entsprechender Geräte als auch für das Erlernen des Umganges mit selbigen.

#### Ziele

- Evaluation des Notebookeinsatzes in Jahrgang 7 mit dem Schwerpunkt fächerübergreifender Konzepte
- Systematisierung des Medieneinsatzes in den folgenden Jahrgängen
- Neuorganisation der Hardware nach der Fertigstellung des neuen Schulgebäudes, ggf. dabei Anpassung des Medienkonzeptes in Bezug auf die Schuljahrgänge



Die Verbreitung mobiler Geräte wie Notebooks, Netbooks oder Tablets führt zu einer Veränderung der Lernumgebung für Schüler. Dazu gehören auch entsprechende Netzwerke und Präsentationswerkzeuge. Der Verein n-21 unterstützt die Schule bei diesen Innovationen.

### 2.3.3 n-21: Schulen in Niedersachsen online e.V.

Das Gymnasium im Schloß Wolfenbüttel ist in der knapp fünfzehnjährigen Geschichte des vom Land Niedersachsen initiierten Vereins „n-21: Schulen in Niedersachsen online e.V.“ eine der ersten Schulen, die sich an den Aktivitäten zur Verbesserung der Medienkompetenz niedersächsischer Schulen beteiligt haben. Bereits in der ersten Förderrunde 2001 erlangte das GiS mit dem eingereichten Medienkonzept den Status einer Medienprofilsschule und galt somit als besonders förderungswürdig.

Im Mittelpunkt stand in den ersten Jahren der Ausbau der vorhandenen Infrastruktur mit dem Ziel der Implementierung digitaler Medien in den Unterricht möglichst vieler Fächer sowie die Aktivierung von Schülerinnen und Schülern durch diese Medien.

Dem Ausbau der Rechnerräume und dem Aufbau des schulischen Intranets sowie eines Internet-Servers folgte im Rahmen des n-21 Projekts „1000mal1000: Notebooks im Schulranzen“ 2006 die erste elternfinanzierte Notebookklasse. Der Verein verfügte noch über einen Klassensatz aus einem älteren Projekt, durch den besonderen Einsatz der schulischen Projektgruppe konnte binnen weniger Wochen eine Profilklassse geschaffen werden.

Hinzu kam 2010 – ebenfalls durch Vermittlung von n-21 – ein internationales Projekt, das unter Federführung des European Schoolnet durchgeführt wurde und schulische Einsatzmöglichkeiten persönlicher Netbooks evaluierte. Der siebte Jahrgang wird seither als Netbookjahrgang ausgewiesen.

Hiermit ist das GiS die einzige vom Verein n-21 geförderte niedersächsische Schule, die sowohl einen kompletten Jahrgang mit 1:1 Ausstattung versieht und so den Einstieg in die Nutzung persönlicher Geräte in möglichst vielen Fächer erleichtert, als auch über eine jahrgangsübergreifende IT Profilklassse mit elternfinanzierten schülereigenen Geräten verfügt.

Neben den persönlichen Endgeräten hat sich auch die Infrastruktur im Laufe der Jahre stark verändert: Beamer, Interaktive Tafeln, WLAN sowie IServ als Schulportal waren einige der Etappen. Bei der n-21 Landestagung zum Mobilen Lernen im Frühjahr 2011 mit ca. 300 externen Teilnehmern hat das System seine Feuertaufe mit Bravour bestanden.

---

Mit der Fertigstellung und Erstnutzung der erweiterten Infrastruktur im neuen Gebäude-  
trakt wurde ein weiterer Meilenstein erreicht, der mehrfach zählt, denn neben dem GiS  
wird auch n-21 als Wegbegleiter hiervon profitieren: Präsentationssysteme sind ja gleicher-  
maßen unterrichtliches Arbeitswerkzeug und Fortbildungsgegenstand. Als eine der n-21  
Referenz-schulen im Rahmen des netz-21, in dem sich das GiS durch schulübergreifende  
Aktivitäten in besonderem Maße engagiert, werden durch von n-21 unterstützte Fortbildun-  
gen noch stärker als bisher vom GiS Wolfenbüttel aus Impulse auch an andere Schulen im  
Land ausgehen.

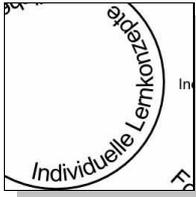
Insgesamt ist das Gymnasium im Schloß beim Einsatz digitaler Medien eine der aktivsten  
Schulen Niedersachsens, an der nicht nur der technische Aspekt sondern von Beginn der  
gemeinsamen Aktivitäten an Schulentwicklung im Sinne nachhaltiger Veränderung schuli-  
schen Lernens und Lehrens im Fokus steht.

*StD Herbert Jancke*

*Projektleiter Mobiles Lernen bei n-21: Schulen in Niedersachsen online e.V.*

**Ziele**

- Ausbau eines regionalen Netzwerkes von „Arduino“-Schulen
- Angebot von Fortbildungen zur Mimio Technik für andere Schulen

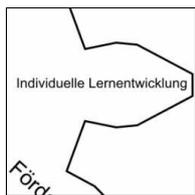


Individuelle Lernkonzepte unterstützen und fördern Schülerinnen und Schüler über den Sachfachunterricht hinaus.

## 2.4 Individuelle Lernkonzepte

Wo Binnendifferenzierung innerhalb des Unterrichtes an ihre Grenzen stößt, greifen die individuellen Lernkonzepte des Gymnasium im Schloß, sei es durch besondere Förderung oder zusätzliche Forderung. Zugeschritten auf individuelle Bedürfnisse, wird im Rahmen kleinerer Gruppen mit ähnlichen Interessen und Bedürfnissen ein Angebot bereitgehalten, das den Sachfachunterricht unterstützt (Förderkonzept, →S. 49) oder darüber Hinaus Anregungen und Inhalte vermittelt (Begabungsförderung, →S. 50).

Die Feststellung eines Bedarfes an individueller Förderung geschieht zwar auch individuell durch die Lehrkräfte der jeweiligen Sachfächer, um aber ein abgerundetes Gesamtbild der Lernentwicklung von Schülerinnen und Schülern zu erhalten, ist neben anlassbezogenen Gesprächen der Kolleginnen und Kollegen untereinander eine Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (→S. 48) unerlässlich.



Am Gymnasium im Schloß stehen die Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Begabungen, Neigungen und Interessen im Mittelpunkt. Um die individuelle Lernentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu begleiten und zu entfalten, bieten wir sowohl im Bereich des „Förderns“ als auch im Bereich des „Forderns“ ein breites Spektrum an Möglichkeiten an.

### 2.4.1 Individuelle Lernentwicklung

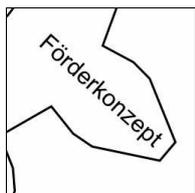
Neben der Tatsache, dass das Fördern und Fordern von Schülerinnen und Schülern im Sinne der Binnendifferenzierung ein Unterrichtsprinzip in allen Fächern ist, unterstützt unser Förderkonzept (→S. 49) die Schülerinnen und Schüler, indem es auf individuelle Schwächen eingeht und diese durch gezielten Förderunterricht zu beheben versucht. Auch die Schülerinnen und Schüler mit körperlichen Beeinträchtigungen haben wir im Blick und schaffen ihnen eine passende Lernumgebung. Angebote

Der Bereich der Begabtenförderung (→S. 50) konzentriert sich auf den Schüler und sein persönliches Begabungspotential. Hier werden durch spezielle Arbeitsgemeinschaften in Form von Projektunterricht zusätzliche Angebote anstelle des Regelunterrichts geschaffen (z.B. in Form von Kooperationen mit lokalen Institutionen, wie z. B. der Herzog-August-Bibliothek (→S. 1250) oder den umliegenden Hochschule und Universitäten). Die Teilnahme an Wettbewerben wird in verschiedenen Fächern und Arbeitsgemeinschaften (→S. 55) gefördert. Zudem bietet unser vielfältiges Angebot diverse Möglichkeiten zur Entfaltung des individuellen Lernpotentials. Hierzu gehört das Angebot, eine Orchesterklasse in den Jahrgängen 5 und 6 besuchen zu können und die Möglichkeit der individuellen Profilbildung in den Jahrgängen 7 bis 9 (→S. 35).

Kontinuierlich dokumentiert wird die individuelle Lernentwicklung in den Jahrgängen 5 bis 9 in Lernentwicklungsbögen. Die Lehrkräfte erfassen hier besondere Stärken und Entwicklungspotentiale des einzelnen Schülers in den einzelnen Fächern, insbesondere in Bezug auf das Arbeits- und Sozialverhalten und ermöglichen so eine individuelle Beratung und Unterstützung des einzelnen Schülers, aber auch der Eltern. Dokumentation

#### Ziele

- Die individuelle Rückmeldung der Lernentwicklung soll systematischer zwischen Lehrkräften, Schülern und Eltern gestaltet werden.



Jede Schülerin und jeder Schüler soll sich am Gymnasium im Schloß gemäß seinen Begabungen entfalten können und gleichzeitig die Chance erhalten, fehlende Kompetenzen und Fachdefizite aufzuarbeiten.

## 2.4.2 Förderkonzept

Der Förderunterricht findet in kleinen Lerngruppen und in einer entspannten Lernatmosphäre statt. Förderkurse werden klassenübergreifend für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch (bei Bedarf auch in Französisch und Latein) angeboten und sind in das Ganztagskonzept integriert. Erteilt wird der Förderunterricht in der Regel von Lehrkräften, die das jeweilige Fach in den entsprechenden Jahrgängen unterrichten und sich in die speziellen Anforderungen dieses Unterrichts eingearbeitet haben.

Gefördert werden Schülerinnen und Schüler, bei denen Defizite im fachlichen Bereich, aber auch Mängel im Arbeitsverhalten, in der Selbstständigkeit und im Engagement festgestellt worden sind. Bei der Auswahl der Schülerinnen und Schüler kann auf die kontinuierlich zu ergänzenden Lernstandserhebungen sowie auf die Ergebnisse der pädagogischen Konferenzen zurückgegriffen werden. Erwartet werden eine regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und häusliche Vorbereitung. Um effektiv mit den Kindern arbeiten zu können und positive Ergebnisse zu erzielen, arbeiten Förderlehrer, Fachlehrer und Klassenlehrer eng zusammen und stimmen die Maßnahmen zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler miteinander ab.

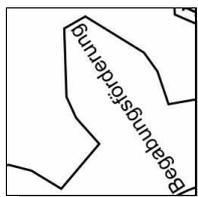
Ziele des Förderunterrichtes sind:

Ziele

- ... den Schülerinnen und Schülern zu helfen, Defizite zu erkennen.
- ... im Unterricht angestrebte Kompetenzen zu üben und zu festigen.
- ... den Schülerinnen und Schülern eine größere Sicherheit und Motivation zu verleihen.
- ... die Schülerinnen und Schüler an die erforderlichen Arbeits- und Lerntechniken heranzuführen und diese zu trainieren.
- ... Eltern bei der Förderung ihrer Kinder zu unterstützen.
- ... die Binnendifferenzierung der Fachlehrkraft zu unterstützen.

### Ziele

- Der Förderunterricht soll noch stärker individualisiert und mit Hilfe der neu eingeführten Begleitmappe in den Unterricht integriert werden. Dies setzt eine noch engere Zusammenarbeit von Förderlehrern und Fachlehrern voraus.



„Fordern heißt nicht überfordern, sondern herausfordern, sodass der Spaß nicht abhanden kommt und die Lust am Neuen wächst, am kleinen und großen Abenteuer in noch unbekanntem Gelände.“

Zimmer (1999)

### 2.4.3 Begabungsförderung

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums im Schloß haben vielfältige Begabungen und Interessen. Wir unterstützen alle Kinder dabei, ihr Begabungspotenzial zu entdecken und es zunehmend eigenverantwortlich zu entwickeln.

Jedes Kind kann seine individuellen Begabungen entfalten.

Ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Wettbewerben ermöglicht es allen Schülerinnen und Schülern, eigenständig ihren Interessen mit Engagement nachzugehen. Insbesondere bei Wettbewerben im MINT-Bereich (→S. 71) und in den Fremdsprachen haben Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums im Schloß in den letzten Jahren beachtliche Erfolge erzielt.

Speziell für die Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen bieten wir außerdem alternativen Unterricht in Form von Arbeitsgemeinschaften und Projekttagen während des Regelunterrichts an. Regelmäßig parallel zum Regelunterricht stattfindende Arbeitsgemeinschaften sind dabei „Literatur“ in den Klassen 5 und 6 und „Mathematik“ in den Klassen 5 bis 10.

Spezielle Angebote für Kinder mit besonderen Begabungen.

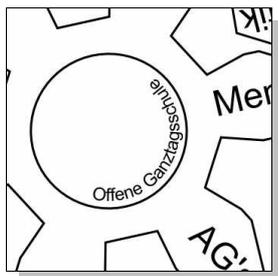
Projekttag für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen finden jeweils in der letzten Woche vor den Halbjahreszeugnissen im Januar statt. Zur Zeit besteht unser Angebot aus literarischen Projekten in Kooperation mit der Herzog August Bibliothek und der Lessingakademie in Wolfenbüttel sowie mathematischen Projekten in Kooperation mit der TU Braunschweig, dem Phaeno in Wolfsburg oder dem Mathematikum in Gießen.

Im Rahmen eines Drehtürmodells können Schülerinnen und Schüler in einigen Fächern am Unterricht höherer Klassenstufen teilnehmen. Wir beraten und unterstützen, wenn es darum geht, dass Kinder ein ganzes Schuljahr überspringen.

Das Gymnasium im Schloß ist Mitglied im Kooperationsverbund Hochbegabung in Wolfenbüttel, der Strukturen aufgebaut hat und weiterentwickelt, um besonders begabte Schülerinnen und Schüler von der Kindertagesstätte bis zum Abitur zu begleiten.

#### Ziele

- Die Angebote während der Projekttag im Januar sollen ausgeweitet werden. Wir wollen mit den Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen persönliche Begabungs-Portfolios entwickeln und führen.



### 3. Offene Ganztagschule

Als offene Ganztagschule bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern über den eigentlichen Unterricht hinaus vielfältige Möglichkeiten, um die Schule als einen Ort zu erleben, an dem man nicht nur lernen, sondern seine Freizeit auch nach individuellen Bedürfnissen gestalten kann. Dabei sollen alle diesbezüglichen Angebote gemäß dem Leitbild unserer Schule besonders dazu beitragen, das Gemeinschaftsgefühl der Schülerinnen und Schüler ebenso zu stärken wie ihr Selbstbewusstsein. Die Förderung eines positiven Selbstbildes soll dabei nicht nur durch eine aktive Freizeitgestaltung erreicht werden, sondern auch durch die gezielte Förderung von Stärken und professionelle Hilfe bei eventuellen Schwächen. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen dadurch unsere Schule als einen Raum erleben, der ihnen verdeutlicht, dass Gemeinschaft und Individualität, Lernen und Freude, Stärken und Schwächen sich nicht ausschließen, sondern durchaus vereinbar sind und sich gegenseitig sogar fördern können. Damit wollen unsere Ganztagsangebote einen nachhaltigen Beitrag dazu leisten, dass die Schülerinnen und Schüler sich als selbstbestimmt wahrnehmen und dadurch selbstbewusst ihre Zukunft mitgestalten.

Die wesentlichen Säulen unseres Ganztagsangebotes sind: 1. die Mittagspause, 2. der verlässliche Ganztagsbetrieb mit Hausaufgabenbetreuung und anschließender Angebote für Ruhe und Bewegung, 3. der Förderunterricht (→S. 49) und 4. die Arbeitsgemeinschaften (→S. 55).

Die Mittagspause ist als schulpädagogisch gestaltete Mittagspause Teil des Ganztagsangebots. Mittagspause

In dieser Zeit erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in der Mensa gemeinsam zu essen und diesen Ort als Begegnungsraum zu erleben. Darüber hinaus können sie sich in der Spielausleihe sowohl Spiele für drinnen als auch für draußen ausleihen und die entsprechenden Räumlichkeiten und Plätze für gemeinsame oder individuelle Aktivitäten aufsuchen. In dieser Zeit ist es auch möglich, unter professioneller Anleitung gezielte

---

Bewegungsangebote, wie z.B. Pausenturniere, Sport- oder Spielwettbewerbe wahrzunehmen. Des Weiteren bieten wir den Schülerinnen und Schülern auch Rückzugsorte an, wie z.B. die Bibliothek, um in Ruhe entweder Hausaufgaben zu erledigen oder einfach nur zu lesen.

In der Hausaufgabenbetreuung, die für die Jahrgänge 5 bis 7 angeboten wird, erhalten die Schülerinnen und Schüler eine kompetente Anleitung von unseren pädagogischen Mitarbeitern und Lehrkräften für die Erledigung ihrer Hausaufgaben. Darüber hinaus wird ihnen auch die Möglichkeit gegeben, Unterrichtsinhalte zu üben und zu vertiefen. Eine Einteilung in zwei Gruppen ermöglicht in dieser Zeit eine Differenzierung hinsichtlich des Leistungsniveaus und des Alters der Teilnehmer, um so auf die individuellen Bedürfnisse eines jeden Einzelnen eingehen zu können. Nach der Erledigung der Hausaufgaben haben die Schülerinnen und Schüler des verlässlichen Ganztagsbetriebes die Möglichkeit zwischen Ruhe und Entspannung in der Lesegrotte oder Bewegung auf den Spielflächen des Pausenhofes zu wählen.

verlässlicher  
Ganztagsbetrieb

Leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6, teilweise auch der Jahrgänge 7 und 8, erfahren wöchentlich im fachbezogenen Förderunterricht wirksame Unterstützung durch Pädagogen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch sowie auch in den Fremdsprachen Französisch und Latein. Darüber hinaus geben leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in Räumen der Schule in Lernpatenschaften leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern in einzelnen Fächern Unterstützung beim Lernen und Üben.

Förder-  
unterricht

Wo es sinnvoll erscheint, Schülerinnen und Schüler über die allgemeinen Unterstützungsangebote hinaus individuell fachlich oder in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern oder zu unterstützen, stehen verschiedene Ansprechpartner und spezielle Beratungsteams zur Verfügung.

In unseren Arbeitsgemeinschaften (→S. 55) bieten wir allen Schülerinnen und Schülern, Interessierten und besonders Begabten, vielfältige Möglichkeiten unter professioneller Anleitung, selbst kreativ zu werden und dabei persönliche Begabungen zu entdecken und weiterzuentwickeln. Die Schülerinnen und Schüler können Kurse zu folgenden Schwerpunkten wählen:

Arbeits-  
gemeinschaften

Sport (Fußball, Basketball, Tennis, Bowling, Yoga und Kanu), Naturwissenschaften (Jugend forscht zu „Technik und Physik“ sowie zu „Biologie und Chemie“, Projektgruppe Umwelt und Roboter-AG), Musik (Chor, Orchester, Big Band, Vororchester, Rockband, „5+ - Band“ und A capella-AG), Theater und Kunst: (Schloss-Theaterclub, Theater-, Kunst- und Mode-AG),

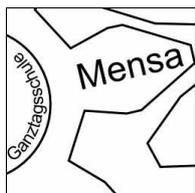
---

Sprachen: (Griechisch, Prix des Lycéens und DELF-Zertifikate), Weitere AG-Angebote (Foto, 3D-Film, Tonstudio und Veranstaltungstechnik, Tschernobyl-Initiative, Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SoR-SmC), Schulmediatoren- und Patenschülerschulung, Schulsanitätsdienst und Spiegelbild (Spibi)-AG, um nur einige Beispiele zu nennen.)

Die vielfältigen Angebote des Ganztages, die gemeinsam von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern, Eltern, pädagogischen Mitarbeitern sowie externen Kooperationspartnern durchgeführt werden, gestalten unser vielfältiges Schulleben und festigen dadurch das Gemeinschaftsgefühl. Sie sorgen für ein Schulklima, in dem man sich wohlfühlt und somit nachhaltig lernen und arbeiten kann.

**Ziele**

- Zukünftig wollen wir die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern noch mehr intensivieren und gleichzeitig noch mehr die individuellen Stärken unserer Lehrkräfte nutzen, um unsere Ganztagsangebote noch vielfältiger und qualitativ hochwertiger zu gestalten. Des Weiteren liegt ein besonderes Augenmerk auch auf dem Ausbau der Lernpatenschaften „Schüler helfen Schüler“. Hiermit soll die Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung ihres Lernprozesses gefördert werden.



Unsere Mensa bietet nicht nur einen gesunden und ausgewogenen Speiseplan, sondern auch die Möglichkeit, in schöner Atmosphäre die Mittagspause zu genießen.

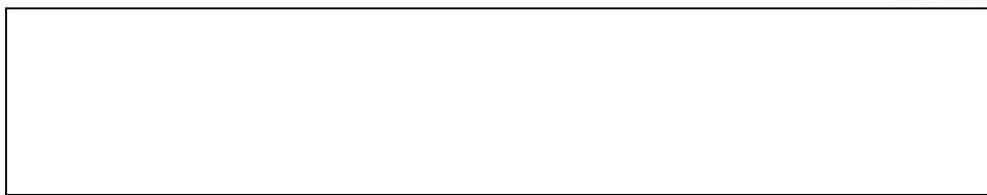
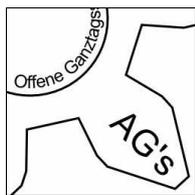
### 3.1 Mensa

Als „Herzstück“ des neuen Spiegelschlusses hat die Mensa im Januar 2014 ihren Betrieb aufgenommen. Hier werden vormittags Frühstückssnacks wie belegte Brötchen, Wraps oder Joghurt sowie Getränke angeboten, in der großen Mittagspause haben alle Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte die Möglichkeit, ein warmes Mittagessen einzunehmen. Auf dem Speiseplan stehen täglich vier Menülinien (eine davon entsprechend dem „Qualitätsstandard für die Schulverpflegung“ der Deutschen Gesellschaft für Ernährung“) zur Auswahl, die ein Hauptgericht, Salat von der Salatbar und Obst oder Joghurt als Dessert beinhalten. Wasser gibt es kostenlos aus dem Wasserspender. Insgesamt legen wir viel Wert auf eine abwechslungsreiche, ausgewogene Ernährung. Des Weiteren gibt es täglich vegetarische Gerichte. In persönlicher Absprache mit dem Mensabetreiber wird auf Lebensmittelunverträglichkeiten oder Allergien eingegangen. Einen möglichst reibungslosen Ablauf gewährleistet ein modernes Bestell- und Abrechnungssystem, wobei Kurzentschlossene mittags auch ohne Vorbestellung ein Nudelgericht oder einen Salat bekommen können.

Um die Qualität der Schulverpflegung zu erhalten und einen prüfbaren Qualitätsrahmen zu entwickeln, nimmt das Gymnasium im Schloß am Projekt „Cuisinet“ teil, einer Qualifizierungsmaßnahme, die durch das Nds. Kultusministerium und das Nds. Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz unterstützt wird. In diesem Zusammenhang wird ein Schwerpunkt auf die Aspekte „Ernährungsbildung“ sowie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ gelegt, die noch stärker in den schuleigenen Lehrplänen verankert werden sollen. So werden die Schülerinnen und Schülern für das Thema Ernährung und die damit verbundenen Themen- und möglicherweise auf uns zukommenden Problemfelder aus den Bereichen Biologie, Ökologie und Ethik (z. B. Umgang mit Wasser) sensibilisiert, womit ein wichtiger Beitrag zur Basis für eine selbstbestimmte Zukunft im Sinne der Nachhaltigkeit geleistet wird.

#### Ziele

- Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern in Zukunft mehr Möglichkeiten bieten, sich das Thema „Ernährung“ im Rahmen von Projekten handlungsorientiert zu erschließen.



### 3.2 Arbeitsgemeinschaften

Das Gymnasium im Schloß bietet ein breitgefächertes Angebot an Arbeitsgemeinschaften (AGs) aus den Bereichen: Naturwissenschaft, Sprache, Musik/Kunst, Sport, Soziales

Neben vielen traditionellen AGs, wie z.B. die Big Band, das Orchester und die AG „Hilfe für die Kinder von Tschernobyl“, die seit über 20 Jahren kontinuierlich angeboten werden, gibt es AGs, die zurzeit im Trend liegen und AGs, die von den Schülerinnen und Schülern nachgefragt werden.

Die Leitung der AGs obliegt Lehrerinnen und Lehrern des GiS, freiberuflich Tätigen oder fachlich qualifizierten Mitarbeitern aus Vereinen. Die AGs finden in der Regel von Montag bis Donnerstag in der 7. und 8. Stunde statt, so dass die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, sich ihren persönlichen Freizeitfahrplan für den Nachmittag zusammenzustellen.

Die AGs werden immer für ein halbes Jahr gewählt. Zu Beginn eines Schuljahres findet die Wahl für die Schülerinnen und Schüler des 6.-12. Jahrgangs online statt. Informationen zum aktuellen AG-Angebot und zu den Wahlmodalitäten werden in der ersten Schulwoche über das Schulnetzwerk (IServ) bekanntgegeben. Die Fünftklässler bekommen für die Wahl der AGs einen Wahlbogen, der dann ausgefüllt bis zu dem dort angegebenen Termin bei der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer abgegeben werden muss.

Die Ergebnisse der AG-Wahlen werden allen Schülerinnen und Schülern über iserv mitgeteilt und zusätzlich für die Fünftklässler in der „Säulenhalle“ des GiS ausgehängt.

Die Teilnahme an einer gewählten AG ist verpflichtend, dementsprechend müssen Fehlzeiten entschuldigt werden.

Allgemeine Informationen und inhaltliche Beschreibungen der einzelnen AGs sind auf der Homepage des GiS eingestellt.

#### Ziele

-



## 4. Soziales Lernen und Gesundheitsmanagement

Das Curriculum Soziales Lernen regelt die systematische und nachhaltige Arbeit Fähigkeiten Zielsetzung und Fertigkeiten im Bereich Sozialkompetenz zu erwerben. Ein zentrales Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die Persönlichkeit der Schüler zu stärken. Das beinhaltet auch die Fähigkeit, eigene Schwächen und Stärken zu erkennen und diese in der täglichen Arbeit zu berücksichtigen. Die Bereitschaft, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen, ist ein weiteres wichtiges Ziel, das durch schulische Angebote und Unterstützungsmaßnahmen angestrebt wird.

Für diese Ziele tragen unterschiedliche Akteure in verschiedenen schulischen Bereichen Verantwortung.

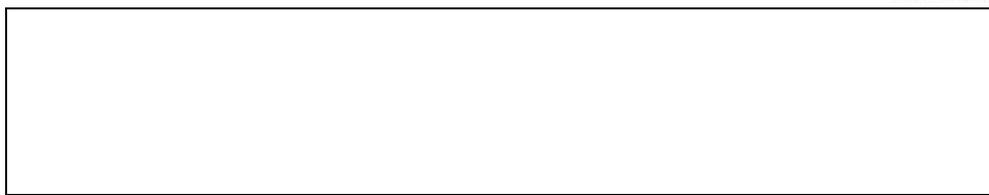
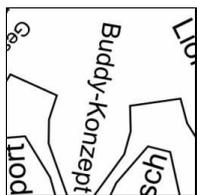
Gemeinsam mit der Kreisjugendpflege Wolfenbüttel qualifiziert das Gymnasium im Schloß Kooperation Jugendliche aus Jahrgang 9 in einer Arbeitsgemeinschaft für das Patenschüleramt. Sie übernehmen ab dem folgenden 10. Schuljahr die Patenschaft für die fünften Klassen und unterstützen durch verschiedene Maßnahmen den Übergang der jüngeren Mitschüler aus dem Primarbereich in das Gymnasium bis zum Ende der Klasse 6. Darüber hinaus ermöglicht unsere Schule Schülern im Jahrgang 9 die Ausbildung zum Schülermediator (→S. 62). Deren Aufgabe ist es, vermittelnd tätig zu werden, wenn Schüler Hilfe benötigen, um Konflikte mit Mitschülern beizulegen.

Einen großen Stellenwert hat das Soziale Lernen auch im regulären Unterricht. Unterricht Dafür hat das Gymnasium im Schloß Verfügungsstunden in den Jahrgängen 5 bis 7 eingerichtet. Hier fördern die Klassenlehrer den Erwerb sozialer Kompetenzen im Rahmen des Programms Lions-Quest „Erwachsen werden“ (→S. 61). Auch die Patenschüler gestalten Verfügungsstunden in den Klassen 5 und 6 und bringen so ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Schulalltag ein. Im Seminarfach „Tut Mitmachen weh?“ realisieren Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 schulische und außerschulische soziale Projekte, die die Jugendarbeit in unserer Region

---

ergänzen. Der Unterricht im Seminarfach findet in Zusammenarbeit mit der Kreisjugendpflege Wolfenbüttel statt.

Charakteristisch für das Gymnasium im Schloß ist eine ausgeprägte Beteiligungskultur, die sich in zahlreichen gemeinnützigen Schüler-Initiativen widerspiegelt. So haben wir an unserer Schule eine sehr aktive Schülerversammlung, die die Interessen der Schülerschaft gegenüber Lehrkräften und Schulleitung vertritt. Die Tschernobyl-Initiative sammelt Spenden zur Unterstützung der Kinderkrebstation in Minsk. Die Initiative Schule mit Courage organisiert u.a. Workshops und Informationsveranstaltungen, die Schülern Mut machen, sich Diskriminierungen aller Art couragiert entgegenzustellen.



## 4.1 Buddy-Konzept

Das Buddy-Projekt am Gymnasium im Schloß hat zum Ziel, die soziale Handlungskompetenz der Schülerschaft zu fördern. Das Projekt bildet einen konzeptionellen Rahmen, in dem bereits vorhandene, aber auch neu zu entwickelnde Angebote, die die Selbstlernkompetenz und die Verantwortlichkeit von Jugendlichen durch die Methode der „Peergroup-Education“ stärken, beraten, begleitet und koordiniert werden können. Konzept

Die spezifische Ausrichtung des Buddy-Projekts begründet sich aus der Erfahrung, dass sich Jugendliche in ihrem Handeln stärker an Gleichaltrigen orientieren und sich eher von Mitschülern als von Erwachsenen motivieren lassen.

Eine zentrale Aufgabe der zertifizierten „Buddy-Coaches“ (Herr Bergholz und Herr Knoche-Herwig, z.Zt. in Ausbildung: Herr Mohr und Frau Schewe) besteht darin, interessierte Lehrkräfte, insbesondere aber Schüler durch unterstützende Maßnahmen in die Lage zu versetzen, Jugendliche bei der Übernahme von Verantwortung auf allen schulischen Ebenen zu begleiten.

Dieser Ansatz wird zur Zeit schwerpunktmäßig in einem Programm zur Ausbildung und Begleitung von Patenschülern realisiert. Ein weiterer Aspekt der Arbeit ist die fachkundige Schulung der Klassensprecher der Jahrgänge 5 und 6 in Zusammenarbeit mit der Stadtjugendpflege Wolfenbüttel und der aktuell geplante systematische Aufbau einer Klassenratskultur.

Seit dem Schuljahr 2009/2010 werden im Rahmen einer gemeinsam von Kreisjugendpflege und Gymnasium im Schloß durchgeführten Arbeitsgemeinschaft Jugendliche für das Patenschüleramt, aber auch für den späteren Erwerb der Jugendleiter/in-Card (Juleica) qualifiziert. Beispiel  
Patenschüler-  
ausbildung

Gemeinsames Interesse der Kooperationspartner ist es, Kinder und Jugendliche zur verantwortlichen Teilhabe in Schule und Gesellschaft zu befähigen.

Die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern aus dem 9. Jahrgang stellt dabei einen Grundpfeiler dar.

---

Die im Rahmen einer AG als Patenschüler qualifizierten Jugendlichen übernehmen dann im 10. Schuljahr die Patenschaft für die fünften Klassen. Ihre Aufgabe besteht darin, den jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern in den ersten beiden Jahren den Übergang aus dem Primarbereich in das Gymnasium durch verschiedene Maßnahmen zu erleichtern und damit den Integrationsprozess in der Eingangsstufe zu unterstützen.

16 Schülerinnen und Schüler dieser Gruppe werden zusätzlich in einer mit der Patenschüler-AG verknüpften Ausbildung zu Schülermediatorinnen und Schülermediatoren befähigt, in Konfliktsituationen unter Schülern helfend tätig zu werden.

Interessierte Patenschüler und Patenschülerinnen aus dem 11. und 12. Jahrgang werden in einem zusätzlichen Trainingsprozess dazu befähigt, einen wesentlichen Part der Patenschülerschulung in Klasse 9 zu übernehmen.

Themen der Patenschülerausbildung sind u.a.:

- Beschäftigung mit den Aufgaben und Funktionen von Jugendleiterinnen und Jugendleitern
- psychologische und pädagogische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Befähigung zur Leitung von Gruppen (Kommunikation, Umgang mit Konflikten)
- Rechtsfragen der Jugendarbeit (Aufsichtspflicht, Jugendschutz)
- Planung und Organisation von Aktivitäten mit Jugendlichen

Themen der Patenschülerausbildung

Aufgaben der Patenschülerinnen und Patenschüler sind beispielsweise:

- Unterstützung der Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer in der Einführungsphase der Klasse 5
- Vorbereitung der Klassensprecherwahl, Unterstützung der Klassensprecher bei ihrer Arbeit
- Mitwirkung bei der Vorstellung der Schule für Grundschüler der Jahrgangsstufe 4
- Vorbereitung und Durchführung eines Begrüßungsfestes für den 5. Jahrgang
- Regelmäßige Besuche in der jeweiligen Bezugsklasse, Beratung der Schülerinnen und Schüler
- Begleitung der Gruppen während der Klassenfahrt

Aufgaben der Patenschüler

Die im Buddy-Kontext organisierten Projekte haben in verschiedenen Bereichen Schnittmengen zu weiteren unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten der Schule im

Integration in das Curriculum soziales Lernen

Bereich des sozialen Lernens, beispielsweise zum Seminarfach „Soziale Arbeit“, oder zum Programm „Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21 Schule“.

In einer im jeden Schulhalbjahr tagenden Arbeitsgruppe „Soziales Lernen“ werden die unterschiedlichen Maßnahmen, die an der Schule im Bereich des sozialen Lernens stattfinden, kommuniziert, aufeinander abgestimmt, weiterentwickelt und auf das Curriculum Soziales Lernen bezogen.

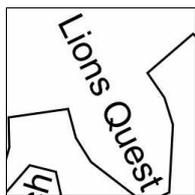
Mit seiner Leitidee „Aufeinander achten, füreinander da sein, miteinander lernen“ basiert das Buddy-Projekt direkt auf dem Leitbild (→S. 5) der Schule und orientiert sich an dessen Zielen:

Bezug zum  
Leitbild

Leitziele	Projekte/Maßnahme
1. Verantwortung für sich und andere wahrnehmen <ul style="list-style-type: none"><li>• in der Schule</li><li>• in der Gesellschaft</li></ul>	• Einsatz und Unterstützung von Patenschülern <ul style="list-style-type: none"><li>• Kompetenzschulung für Klassensprecher (Klassen 5 und 6)</li></ul>
2. Konflikte in der Schule wahrnehmen und bearbeiten <ul style="list-style-type: none"><li>• im Unterricht</li><li>• außerhalb des Unterrichts</li></ul>	• Direkte Kooperation mit dem Konfliktlotsenprogramm / den Schülermediatoren
3. Kommunikation, Partizipation und Mitbestimmung der Schüler fördern <ul style="list-style-type: none"><li>• innerhalb der Klasse</li><li>• innerhalb der Schule</li><li>• Identifikation mit der Schule als Lebensraum</li></ul>	• Identitätsstärkung der Jahrgänge u.a. durch die Entwicklung von Jahrgangsschwerpunkten (z.B. Patenschülerprogramm in Klasse 9,10,11,12)

Ziele

•



Das Programm „Erwachsen werden“ (LQ) für die Klassen 5/6 und 7 ist ein Baustein innerhalb des Curriculums „Soziales Lernen“ an unserer Schule. Es ist überwiegend als Prävention in Bezug auf Süchte und Gewalt gedacht und soll die Schulgemeinschaft stärken und die Schüler und Schülerinnen langfristig zu mündigen Bürgern erziehen.

## 4.2 Lions Quest

Das Projekt ist für alle Kinder der Klassen 5–7 konzipiert. Es wird wöchentlich in einer Einzelstunde und z.T. 14-tägig in einer Doppelstunde überwiegend von den Klassenlehrern und -lehrerinnen durchgeführt. Einige Aspekte greifen auch die Religions-/WN-Lehrkräften und bei Bedarf auch andere Fachlehrer/innen in deren Unterrichtsstunden auf. Prävention

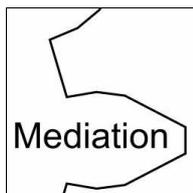
Im Mittelpunkt der Arbeit der Klassen 5 und 6 steht das Thema „Stärkung des Selbstvertrauens“, weil ein aktiv erlebtes, positives Selbstwertgefühl Voraussetzung für erfolgreiche Präventionsarbeit ist. Dabei sollen dem Schüler/der Schülerin Methoden vermittelt werden, um seine Charaktereigenschaften erkennen zu können und sein Selbstvertrauen zu stärken. Durch praxisorientierte Beispiele sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, eine (Lern-)atmosphäre aufzubauen, die ihnen helfen soll, sich wohl zu fühlen, Vertrauen auszubilden und positive Beziehungen zueinander herzustellen. Damit werden Lernen und positive Entwicklungen erleichtert und gefördert. Darüber hinaus sollen die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten der Gefühlskommunikation erproben können und gleichzeitig auch erkennen, wie ihre Reaktionen auf von anderen geäußerte Gefühle verstanden und gewertet werden. Mit dieser Arbeit werden Grundlagen geschaffen, die helfen können, mit Konflikten in der Gruppe konstruktiver umzugehen. Stärkung des Selbstvertrauens

In Klasse 7 liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf den Bereichen „Die Beziehung zu meinen Freunden“ und „Mein Zuhause“. Hier soll vor allem ein positives Gruppengefühl, das Toleranz gegenüber anderen ein- und nicht ausschließt, gefördert werden. Auch die Bedeutung der Familie als wichtige Quelle von Werten soll bewusst gemacht werden. Familie, Gruppe

Dabei sollen die Themen in den Klassen nicht einfach abgearbeitet, sondern auf die konkreten Bedürfnisse der Klassen zugeschnitten werden.

### Ziele

- Ausgehend von einer Grundidee ist das Konzept ständig am Werden und Wachsen. Ziel für die kommende Zeit ist der stärkere Austausch zwischen den Klassenlehrer/innen eines Jahrgangs und der Verantwortlichen für LQ einmal pro Halbjahr, um zu sehen, wie die Umsetzung des Programms klappt, welche Bereiche sich bewähren und wo Ergänzungen oder Veränderungen notwendig sind.



Die Ausbildung der SchülermediatorInnen richtet sich an SchülerInnen des 9. Jahrgangs, die befähigt werden, bei Konflikten zwischen SchülerInnen der unteren Jahrgänge zu vermitteln.

### 4.3 Mediation

In der Schule begegnen sich Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Nationen und mit unterschiedlichen Interessen. Es ist normal, dass es hier zu zwischenmenschlichen Konflikten kommt. Diese können die SchülerInnen emotional belasten. Negative Auswirkungen auf das Lernklima, die Arbeitsatmosphäre und mitunter das gesamte Klassenklima sind oftmals die Folge.

Ziel der Mediatorenausbildung ist, SchülerInnen des 9. Jahrgangs zu befähigen, bei der Lösung von Konflikten zu helfen und damit auch die Arbeit der KlassenlehrerInnen zu entlasten. Zugleich leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Gewaltprävention an unserer Schule. In einem Mediationsgespräch erfahren die Konfliktparteien Wertschätzung und respektvolles Miteinander in einer vertrauensvollen und toleranten Atmosphäre.

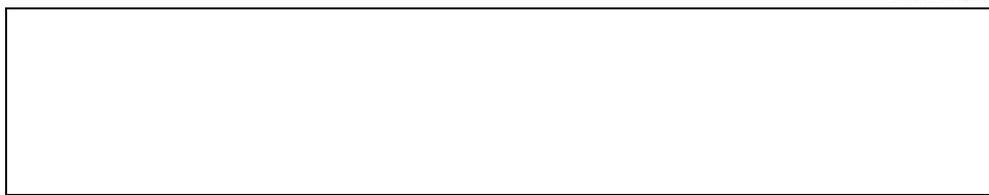
Ziele der Ausbildung

Das Mediationsgespräch ist besonders geeignet, Toleranz in einer Gemeinschaft zu fördern, weil der Standpunkt und die Sichtweise jeder Konfliktpartei gleichermaßen respektiert werden. Die Konfliktparteien lernen Verständnis für unterschiedliche Sichtweisen innerhalb eines Konfliktes zu entwickeln und ihnen werden alternative Konfliktlösungsmöglichkeiten eröffnet. Ein respektvoller Umgang miteinander wird vorgelebt und unterstützt, zugleich wird die soziale Kompetenz aller Beteiligten gefördert. Die Ausbildung der SchülermediatorInnen fördert ihre Kommunikationskompetenz und ihre Persönlichkeitsentwicklung, da sie sowohl Selbstreflexion fordert als auch die Entwicklung der Empathie betont. Zudem werden die Kritikfähigkeit und das Selbstbewusstsein zum Beispiel durch die Kultur des positiven Feedbacks, durch das Übernehmen von Verantwortung und das Bewusstsein, anderen helfen zu können, gestärkt.

Inhalte

#### Ziele

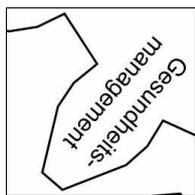
- Das Angebot der Schülermediation soll in der Schule durch regelmäßige Aktualisierung der Schaukästen mehr publik gemacht werden und eine damit einhergehende Entlastung der Lehrkräfte verdeutlicht werden.



#### 4.4 Sucht- und Gewaltprävention

Der Bereich der Sucht- und Gewaltprävention ist ein wesentlicher und beständiger Teil des Präventionskonzeptes der Schule. Der Umgang mit stoffgebundenen und stoffungebundenen Verlockungen ist im Alltag sehr groß. Oft reicht die Einwirkung im elterlichen Haushalt nicht aus um nachhaltig einen kritischen Umgang mit potentiellen Suchtstoffen wie Alkohol, Tabak oder Medien wie exzessive Handy- oder Computernutzung zu vermitteln. In diesem Zusammenhang arbeitet der Beratungslehrer, Herr Bergholz, seit nun mehr als 20 Jahren eng mit der Fachambulanz Sucht des Lukas Werks Wolfenbüttel zusammen. Jährlich organisiert Herr Bergholz, gemeinsam mit Herrn Feilhaber vom Lukas Werk, eine Suchtpräventionsfahrt für interessierte Schüler aus dem 8. Jahrgang. Auf dieser dreitägigen Fahrt setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Workshops intensiv mit dem Thema Sucht auseinander. Dabei werden, neben der allgemeinen Aufklärung, auch persönliche Kompetenzen, wie Selbstvertrauen, Autonomie, etc. vermittelt, die die Teilnehmer dazu befähigen soll selbstbewusst seine eigenen Grenzen zu erkennen und anderen deutlich zu machen. Themen wie „Nein“ sagen oder der Umgang mit Gruppendruck und Angst sind weitere Inhalte dieser Präventionsfahrt. Begleitet und unterstützt werden die teilnehmenden Schüler zusätzlich von dem Sozialpädagogen Chris Brzytwa. Er bietet, über die Präventionsfahrt hinaus, allen Lehrkräften Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Klassenprojekten an, die speziell auf das Thema Sucht- oder Gewaltprävention gerichtet sind. Im Rahmen von wöchentlichen Schulstunden, gestaltet und führt der Sozialpädagoge, gemeinsam mit dem Klassenlehrer, die Stunden durch und arbeitet mit der Klasse zu einer im Vorfeld definierten Zielsetzung. Somit kann neben dem allgemeinem Präventionsteil auch eine ganz spezifische und individuelle Prävention angeboten werden.

<b>Ziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
--



Das Gymnasium im Schloß befindet sich seit 2011 in einem Prozess, die Lebensumwelt für Lernende und Lehrende so zu gestalten, dass alle am Schulleben Beteiligten darin eine Verbesserung des Schulklimas erkennen. Das Projekt „GLL“ will daran mitwirken, den schulischen Lebensraum weiterzuentwickeln, bestehende Ressourcen zu fördern und Belastungen zu reduzieren.

## 4.5 Gesundheitsmanagement

Gesundheitsmanagement und Gesundheitsförderung versteht sich allgemein als Verhaltensprävention, die im Ganztagsbetrieb einer Schule eine besondere Aufgabe darstellen muss. Durch die Zusammenarbeit mit der AOK ist 2011 eine Arbeitsgruppe am Gymnasium im Schloß entstanden, die sich der geistigen und körperlichen Gesunderhaltung der Schülerinnen und Schüler aber auch des Kollegiums zuwendet.

Selbstverständnis

Mit der Auftaktveranstaltung, dem „Lehrergesundheitstag“ wurde am 14. April 2011 ein Prozess initiiert, der von der Arbeitsgruppe „GLL – Gesund leben lernen“ begleitet wurde. Im Rahmen des Gesundheitsmanagements am Gymnasium im Schloß haben sich beispielsweise verschiedene Lehrerbetriebssportgruppen etabliert, die zur Erhaltung der körperlichen Gesundheit einerseits die Ausdauer und Teamfähigkeit stärken (Kollegenteam Fußball), andererseits der Vorbeugung von Rückenproblemen und Kräftigung der Muskulatur dienen sollen (Kollegenteam Pilates).

Lehrergesundheit

Da es jeder Lehrkraft bekannt ist, im Verlauf eines Schulalltags mit Störungen konfrontiert zu werden, bietet die Kollegiale Unterstützerguppe (KuS-Gruppe) darüber hinaus Supervision bei berufsbezogenen Problemen. Hierzu dient ein festes Kommunikationsritual, das für alle Lehrkräfte leicht erlernbar ist und dessen Wirkung in wechselnden Gruppen langjährig erfolgreich erprobt worden ist. Diese Gruppe tagt nicht regelmäßig, sondern trifft hauptsächlich im Bedarfsfall zusammen.

Kollegiale Unterstützung

Zur Förderung der Schülersgesundheit finden regelmäßig Umfragen statt, die in erster Linie vom Schülerrat gestaltet und ausgewertet werden. Auf diese Weise wurden bereits Belastungen für Schüler reduziert und die Schülerzufriedenheit erhöht (z.B. durch die Anpassung der Unterrichtszeiten an Fahrpläne der Öffentlichen Verkehrsmittel oder durch neue Aufenthaltsbereiche für Schüler in Freistunden). Weil auch gesunde Ernährung durch den Ganztagsbetrieb an Bedeutung gewonnen hat, soll durch die im Januar 2014 eröffnete Mensa (→S. 54) für Schülerinnen und Schüler ein gesundes, aber gleichzeitig schmackhaftes Mittagessen angeboten werden.

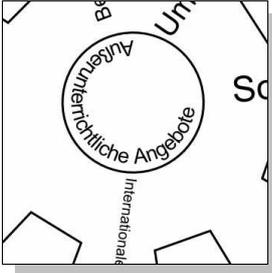
Schülergesundheit

---

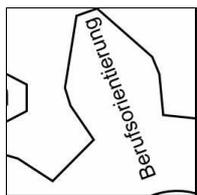
Seit der Durchführung des Lehrerergesundheitstages versteht sich die Arbeitsgruppe „GLL“ nicht als selbstständig handelnde Einheit, sondern vielmehr als Ideen aufnehmende und koordinierende Instanz, die Bedürfnisse in der Schüler- und Lehrerschaft aufnimmt, deren Umsetzung begleitet und durch bewährte Evaluationsinstrumente überprüft (siehe Balanced Scorecard). Gesundheitsmanagement soll am Gymnasium im Schloß ganzheitlich verstanden werden. Um langfristig und vor allem nachhaltig zur Gesunderhaltung der Lehrer- und Schülerschaft beizutragen, findet eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern- und Schülervertretern sowie den Lehrenden statt. Dieser Gesundheitszirkel befindet sich in einem steten Prozess, durch Bestandsaufnahmen Handlungsbedarf zu ermitteln und sich über die Umsetzung von Maßnahmen zu beraten. Hierbei haben auch externe Unterstützungsangebote (z.B. durch die AOK oder die GUV) bisher dazu beigetragen, vorhandene Gesundheitsressourcen zu erkennen und Fehlbelastungen zu beseitigen.

**Ziele**

- Ergebnisprüfung der bisherigen Projekte (z.B. Gesunde Ernährung in der Mensa, Schülerzufriedenheit, usw.)
- Planung eines von Schülern zubereiteten Mittagsggerichts ( )
- Formulierung neuer Zielvereinbarungen zur Steigerung der Schüler- und Lehrerzufriedenheit zur langfristigen Gewährleistung eines positiven Schulklimas



## 5. Außerunterrichtliche Angebote



Das Gymnasium im Schloß vermittelt fächerübergreifend Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Berufswahlvorbereitung, sodass die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit eine begründete Berufswahlentscheidung treffen können. Damit schaffen wir – wie im Leitbild formuliert – die Basis für eine selbstbestimmte Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler.

## 5.1 Berufsorientierung

Berufsorientierung hat am Gymnasium im Schloß einen hohen Stellenwert. So werden für alle Jahrgänge spezifische Module angeboten, für die auch verschiedene schulische Akteure zuständig sind. Die konzeptionelle Verantwortung liegt bei der Fachgruppe Politik/Wirtschaft. Daher finden wesentliche Module im Politik/Wirtschafts-Unterricht (→S. 25) v.a. in Klasse 10 statt.

Zu Beginn des 10. Schuljahres durchlaufen die Schülerinnen und Schüler in der „Kompaktwoche Berufsorientierung“ unterschiedliche berufswahlspezifische Module. In Klasse 10 legen die Schülerinnen und Schüler weiterhin unterrichtsbegleitend eine Berufsfindungsmappe an. Darin werden u.a. Ergebnisse von Berufswahltests, Berufsfeldanalysen und persönliche Reflexionen zur Studien- und Berufswahl dokumentiert. Gleichzeitig leistet die Mappe einen Beitrag für die Entwicklung der Methodenkompetenz (→S. 43) wissenschaftliches Arbeiten. Das erste Halbjahr der 10. Klasse endet mit der Erkundung von Unternehmen und Institutionen in der Region. Hier ist erkennbar, dass ein zentraler Bestandteil unseres Konzeptes die Öffnung der Schule ist; Unternehmen und Institutionen der Region als außerschulische Lernorte sowie die Einbindung von Experten bieten den Schülerinnen und Schülern authentische Erfahrungsräume. Das dreiwöchige Betriebspraktikum findet am Ende des zweiten Halbjahres der 10. Klasse statt. Es bietet die Chance, die betriebliche Wirklichkeit und Berufsbilder genauer kennen zu lernen.

Schülerinnen und Schülern in der Oberstufe bieten wir Exkursionen zu Studien- und Berufswahlmessen in der Region oder zu Hochschulinformationstagen an. Die Jahrgänge 5 bis 9 haben die Möglichkeit am Zukunftstag teilzunehmen.

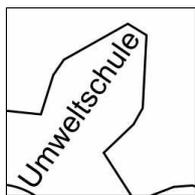
Eine weitere Säule bildet die persönliche Berufsberatung. Das Gymnasium im Schloß hat dafür im Raum 102 einen Info-Point Berufsorientierung eingerichtet. Dort findet einmal im

### Ziele

- Die Exkursionsangebote für Schülerinnen und Schülern in der Oberstufe zu Studien- und Berufswahlmessen in der Region oder zu Hochschulinformationstagen werden von relativ wenigen Schülerinnen und Schülern angenommen. Diesen Umstand gilt es zu evaluieren, um das Angebot den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler besser anzupassen.

---

Monat eine persönliche Studien- und Berufsberatung für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 statt. In Einzelgesprächen können sie ihre Anliegen mit einem Berufsberater der Agentur für Arbeit besprechen. In diesem Raum stehen auch Informationsbroschüren, Ratgeberliteratur sowie aktuelle Studien- und Berufswahlführer für die Schülerinnen und Schüler bereit.



Schulische Arbeit auf Nachhaltigkeit auszurichten, wie im Leitbild der Schule formuliert, bedeutet, das schulische Geschehen so zu gestalten, dass es den Jugendlichen auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Zukunftsperspektiven eröffnet und ihnen Kompetenzen vermittelt, auf deren Basis sie diese Perspektiven realisieren und in ihrer Konkretion auf Dauer aufrecht erhalten können.

## 5.2 Umweltschule

Das bundesweit etablierte Programm „Umweltschule in Europa – Internationale Agenda 21 Schule“ zielt auf die Entwicklung umweltverträglicher Schulen und die Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Seit 2006 hat sich das GIS im 2-Jahresabstand jeweils erfolgreich dem Zertifizierungsverfahren gestellt und kann seither den entsprechenden Titel führen. Programm

Das Programm lässt unterschiedliche Schwerpunkte zu. Neben Maßnahmen, die zur Verbesserung der Umweltbilanz der Schule beitragen, können – in Aufnahme von Zielvorstellungen aus dem Agenda 21-Prozess – Projekte realisiert werden, die geeignet sind, junge Menschen für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts vorzubereiten und sie für die Mitgestaltung einer lebenswerten Zukunft für alle zu gewinnen. Diese doppelte Akzentsetzung spiegelt sich auch in den Projekten wider, die die Schule vor dem Hintergrund der oben genannten Intentionen entwickelt hat und aus deren Bereichen Vorhaben in das Qualifizierungsverfahren eingebracht werden. Hierbei handelt es sich um Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität auf dem Schulgelände, wie beispielsweise der Bau einer Kräuterspirale und eines Insektenhotels oder die Anlage eines Schulteichs, aber auch um Vorhaben, bei denen die ökologische Betrachtungsweise noch um ökonomische und soziale Aspekte ergänzt wird. Exemplarisch lassen sich in diesem Zusammenhang an der Schule gegründete Schülerfirmen anführen, die ihr Geschäftsfeld im Bereich des Recyclings sehen (Beispiel: Verwertung von gebrauchten Tonerpatronen) oder auch Programme, die das soziale Gefüge der Schule im Sinne von langfristig angelegter Teilhabe und Verantwortungsübernahme (Patenschülerprojekt) entwickeln. Projekte

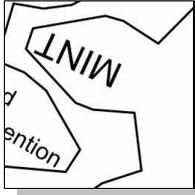
An der Gestaltung und Umsetzung der Projekte beteiligt sind schwerpunktmäßig Gruppen aus dem Profilunterricht der Sekundarstufe 1, aus dem Seminarfach, Arbeitsgemeinschaften (→S. 55) und projektbezogene Arbeitsgruppen, die im Rahmen einer Umwelt-AG tätig werden. Beteiligung

---

Gemeinsam ist den Aktivitäten der Anspruch, eine möglichst breite Resonanz in der Schulöffentlichkeit im Blick auf Mitwirkung und Akzeptanz zu finden und die jeweiligen Vorhaben zum Ausgangspunkt einer auf Nachhaltigkeit angelegten Veränderung im Umgang mit unserer unmittelbaren Schulumgebung, aber auch mit weiterreichenden Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung werden zu lassen.

**Ziele**

- Die Formulierung eines schuleigenen Curriculums „Verantwortung für die Zukunft“, in dessen Mittelpunkt die Ausformung der Gestaltungskompetenz im Blick auf nachhaltige Entwicklung steht



Das Gymnasium im Schloß hat ein vielfältiges Angebot im Bereich der MINT-Fächer, das weit über das normale Unterrichtsangebot hinausgeht. Hier können sich viele Schülerinnen und Schüler einbringen und die regelmäßigen Erfolge, die z. B. auf Wettbewerben erzielt werden, strahlen in das „normale“ Schulleben aus.

### 5.3 MINT (Mathematik - Informatik - Naturwissenschaft - Technik)

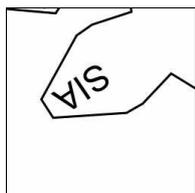
Das Gymnasium im Schloß ist seit 2012 MINT-freundliche Schule. Diese Auszeichnung wird vom Verein deutscher Arbeitgeber „MINT Zukunft schaffen“ mit Sitz in Berlin jährlich an Schulen mit besonderem Schwerpunkt in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik vergeben. Grundlage dieser Auszeichnung ist eine Reihe von Kriterien, die erfüllt werden mussten und die am GiS intensiv gelebt werden, u.a.:

- Die Schule bietet einen Fächerkanon, der die MINT-Schwerpunktbildung deutlich heraushebt.
- Die Schule bietet Zusatzangebote im MINT-Bereich, die über die Lehrpläne und Richtlinien hinausgehen.
- Die Schule nimmt jedes Jahr mindestens an einem MINT-Wettbewerb teil.
- Die Schule bietet für alle Schüler eine vertiefte und praxisnahe Berufswahlorientierung unter besonderer Berücksichtigung von MINT-Berufen an.
- Die Schule unternimmt besondere Anstrengungen, um mehr Mädchen für MINT-Fächer zu begeistern.
- Die Schule pflegt den Kontakt zu einem Wirtschaftspartner mit MINT-Schwerpunkt.
- Die Schule bezieht außerschulische Partner, wie z.B. Berufsschulen, Museen, Stiftungen und Hochschulen in die MINT-Unterrichtsgestaltung ein.

Herausragende Beispiele für die Umsetzung sind z.B. die überwiegend aus den IT-Klassen (→S. 39) hervorgehenden Informatik-Kurse auf erhöhtem Niveau in der Sekundarstufe II, die Starke Präsenz von externen Partnern wie die MAN Truck & Bus AG (Werk Salzgitter) an vielen Stellen und die jährliche erfolgreiche Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an Wettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“.

#### Ziele

- Die Medienkompetenz wird insbesondere im MINT-Bereich einen verbindenden Charakter bekommen. Durch das Medienkonzept, das alle Fächer und alle Jahrgangsstufen miteinander verknüpft, wird auch der Technik- und Informatik-Bereich durchgehend gestärkt. Ein neuer, zukünftiger Schwerpunkt im Bereich der Informatik ist die Programmierung von Arduino-Boards zur Steuerung von Robotern und nahezu beliebigen Anwendungen.



Die Schüler-Ingenieur-Akademie wendet sich an Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10. Ein Jahr lang werden spannende Projekte im Bereich Elektrotechnik und Maschinenbau bearbeitet. Dadurch soll die Akzeptanz für den Ingenieurberuf gestärkt werden und die SIA ist damit auch ein Teil der Berufsorientierung.

## 5.4 SIA (Schüleringenieurakademie)

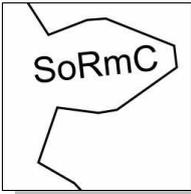
Die Schüler-Ingenieur-Akademie in Wolfenbüttel (SIA WF) ist auf Initiative der Stiftung NiedersachsenMetall und Lehrerinnen und Lehrern vom Gymnasium im Schloß entstanden. Mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler für den Ingenieur-Beruf zu begeistern, wurde das Projekt mit den Industriepartnern Siemens Braunschweig und MAN Truck & Bus AG (Werk Salzgitter) 2008 aus der Taufe gehoben und ist inzwischen fest etabliert, und mit 50% ist der Anteil an Bewerberinnen erfreulich hoch. Die praktische Planung und Durchführung der einzelnen Module des Projekts wurde federführend von Herrn Dr. Michele koordiniert. Der Kooperationspartner für das Elektrotechnik-Semester hat gewechselt und ist seit vier Jahren die Robert-Bosch-Elektronik GmbH in Salzgitter.

Die Teilnehmer der SIA rekrutieren sich aus dem Jahrgang 10 der drei Wolfenbütteler Gymnasien. Die SIA ist jeweils als einjähriges Projekt angelegt, dessen zwei Halbjahre mit den Themen „Maschinenbau“ bzw. „Elektrotechnik“ überschrieben sind. Die Schülerinnen werden bei den Industrie-Partnern „auf Augenhöhe“ von Auszubildenden angeleitet.

Einführende Betriebsbesichtigungen lassen ein erstes „Feeling“ für Groß-Industrie erwachen. In den Projekten entsteht im Semester „Maschinenbau“ eine vollautomatische, elektropneumatische Sortieranlage und im Semester „Elektrotechnik“ stellt jede Schülerin bzw. jeder Schüler eine Lichtleiterübertragungsstrecke her, mit der mittels Laserdiode und Frequenzmodulation Musik z. B. vom mp3-Player über große Strecken übertragen werden kann. Die Ostfalia Wolfenbüttel rundet in den beiden Semestern das Programm durch Schnupper-Vorlesungen und Praktika in den Laboren der Fakultät für Maschinenbau bzw. Elektrotechnik ab. Die Information über mögliche Studiengänge und auch die Kooperationen bei dualen Studiengängen erfolgt hier aus erster Hand durch Studenten wiederum „auf Augenhöhe“.

### Ziele

- Das Projekt, das sich an Jungen und Mädchen speziell im Jahrgang 10 wendet, soll ergänzt werden um ein Projekt für die Klassen 7-8. Hierbei sollen insbesondere die Mädchen Berücksichtigung finden, um hier der in der Gesellschaft vorhandenen Tendenz entgegenzusteuern, dass Technik eher eine Männerdomäne ist.

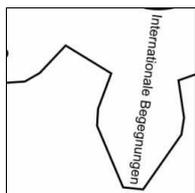


Die Schüler-Ingenieur-Akademie wendet sich an Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 10. Ein Jahr lang werden spannende Projekte im Bereich Elektrotechnik und Maschinenbau bearbeitet. Dadurch soll die Akzeptanz für den Ingenieurberuf gestärkt werden und die SIA ist damit auch ein Teil der Berufsorientierung.

## 5.5 Schule gegen Rassismus - Schule mit Courage (SoRmC)

### Ziele

-



Auslandskontakte in verschiedenen Jahrgängen nehmen am Gymnasium im Schloß einen wichtigen Platz ein; unsere Schule hat und pflegt Kontakte zu verschiedenen Schulen im Ausland. Im Mittelpunkt stehen hier in erster Linie Schüleraustausche und die gemeinsame Begegnung von Schülerinnen und Schüler aus Frankreich, Großbritannien, Russland, Litauen, Polen, Brasilien, Australien und in den USA.

## 5.6 Internationale Begegnungen

Ein wichtiges Ziel der Austauschfahrten ist die Schulung der interkulturellen Kompetenz. Durch das Kennenlernen anderer Kulturen und Lebensweisen sollen die Empathiefähigkeit der Schülerinnen und Schüler und ihre Toleranz gegenüber anderen Kulturen gestärkt und gefördert werden. Zudem sollen sie durch den Vergleich der Kultur des Gastlandes mit ihrer eigenen Kultur zu neuen Erkenntnissen über sich selbst und über andere gelangen.

Ziele von Austausch

Bei den Austauschfahrten, bei denen eine am Gymnasium im Schloß unterrichtete Fremdsprache gesprochen wird (Großbritannien, Frankreich, USA, Australien) spielt selbstverständlich auch die Schulung der sprachlichen Kompetenz eine zentrale Rolle. Die Anwendung der erlernten Sprache ist der wichtigste Baustein des Fremdspracherwerbs. Die Erweiterung der politischen und historischen Kenntnisse über Länder des osteuropäischen sowie des außereuropäischen Raumes ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Austausch. Hier liegt ein besonderes Augenmerk auf der Lebensweise von Jugendlichen, ihren Erfahrungen und Einstellungen.

sprachliche Kompetenz

kultureller Austausch

Das Gymnasium im Schloß heißt zudem jedes Schuljahr Austauschschülerinnen und Austauschschüler aus verschiedenen Ländern der Welt willkommen, die unser Schulleben und unsere Schulkultur bereichern. Gleichzeitig nutzen GiS-Schülerinnen und Schüler die u.a. über die Schule kommunizierten Möglichkeiten, eine längere Zeit im Ausland zu verbringen und bringen ihre Erfahrungen nach ihrer Rückkehr in das Schulleben mit ein.

Zudem betreut die schulinterne Gruppe GiS International, die aus Lehrkräften und auslandserfahrenen und -interessierten Schülerinnen und Schüler besteht, die Gastschülerinnen und Gastschüler am GiS. Durch verschiedene Aktivitäten bindet GiS International die Gastschülerinnen und Gastschüler in das Schulleben mit ein und unterstützt und fördert so ihre Integration. Gleichzeitig findet auch hier ein interkultureller Austausch statt, der sowohl für die Lehrkräfte als auch für die Schülerinnen und Schüler Gewinn darstellt.

### Ziele

- Durch die Kontakte zum Ausland werden die interkulturellen sowie sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler geschult und unser Schulleben in vielfältiger Art und Weise bereichert.



## 6. Koordination und Fortbildung



„Schlosswege“ ist der Name, den sich die Mitglieder der Steuergruppe des Gymnasiums im Schloß nach ihrer Bildung im Zuge der Einführung der eigenverantwortlichen Schule gegeben haben.

## 6.1 Schlosswege - die Steuergruppe des GIS

Schlosswege arbeitet im Auftrag des Kollegiums, des Schulvorstandes, der Schulleitung oder anderer Gruppierungen an der Qualitätssicherung im Schulentwicklungsprozess des Gymnasiums im Schloß mit. Schlosswege besteht aus Mitgliedern des Kollegiums und der Schulleiterin. Die Schulleiterin ist dafür verantwortlich, dass alle Arbeitsergebnisse den Gesetzen und Verordnungen des Landes Niedersachsen entsprechen sowie im Einklang mit den Beschlüssen von Gesamtkonferenz und Schulvorstand stehen und auf dieser Grundlage umgesetzt werden können. Aufgaben

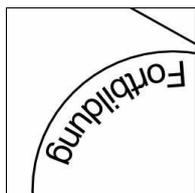
Schlosswege geht es sowohl um den Ausbau traditioneller als auch um die Erschaffung und Gestaltung neuer Wege im Gesamtsystem unserer Schule. Spätestens durch den Beginn des Neubaus ist allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft bewusst geworden, wie aufwändig es sein kann, neue Wege zu entwerfen, ihnen eine grobe Struktur zu geben und sie schließlich in Form und Funktion optimal auszugestalten. Wir haben erlebt, dass man auf Wegen im Umbauprozess auch einmal stolpern kann.

In diesem Sinne evaluiert Schlosswege vorhandene und entworfenen Konzepte und versucht diese fortlaufend zu verbessern. Schlosswege hilft dabei, Arbeit im Gymnasium im Schloß zum Erfolg zu führen und trägt dazu bei, dass Beschlüsse, Absprachen und Arbeitsergebnisse dauerhaft verankert werden. Arbeitsweise

Erste Arbeitsimpulse entnahm Schlosswege der Auswertung einer schulinternen Evaluation (SEIS) im Jahre 2008. In der sich anschließenden Arbeitsphase entstanden zum Beispiel ein Entschuldigungsverfahren für die Oberstufe, das inzwischen auf den Jahrgang 10 ausgeweitet worden ist, und ein Orientierungsrahmen für die Bewertung der Mitarbeit im Unterricht, der dem Kollegium zur Verfügung steht.

### Ziele

- Das aktuelle Projekt ist die Entwicklung von Regeln zur Nutzung von elektronischen Geräten im Gymnasium im Schloß; dieses Vorhaben befindet sich zur Zeit in der Erprobungsphase. Infolgedessen wird auch das Verfahren zum Umgang mit Regelverstößen überarbeitet werden.



Ziele unseres Fortbildungskonzeptes ergeben sich aus den verbindlichen Vorgaben der Schulbehörde und unseres Schulprogramms und den Bedürfnissen des Kollegiums, die im Wesentlichen durch Befragungen des Kollegiums und Gespräche mit Kolleg/innen ermittelt werden. Fortbildungen sollten dem Einzelnen nützen und seine Professionalität stärken und den gemeinsamen Schulentwicklungsprozess fördern und begleiten.

## 6.2 Fortbildungen

Fortbildungen sind entweder fachbezogen, ergeben sich aus den Dienstpflichten des Kollegiums oder sind allgemein pädagogischer Art.

Die Fachschaften ermitteln den Bedarf an fachbezogenen Fortbildungen für das jeweils kommende Schuljahr und planen die Umsetzung in eigener Verantwortung. Auf den Fachkonferenzen wird regelmäßig der Tagesordnungspunkt „Aktuelle Informationen zu Fortbildungen“ behandelt, d.h. Lehrkräfte, die an einer Fortbildung teilgenommen haben, berichten über die Inhalte, stellen Materialien für die anderen Fachkolleg/innen zur Verfügung bzw. stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Verstärkt soll dies auch für die Zusammenarbeit von verschiedenen Fachbereichen gelten (Naturwissenschaften, Sprachen, usw.).

Fachbezogene  
Fortbildungen

Es gibt etliche Bereiche z.B. Erste Hilfe, Brandschutz, Umgang mit technischen Geräten (Smartboards), etc., in denen sich Lehrer/innen im Rahmen ihrer Dienstpflicht regelmäßig fortbilden müssen. Diese Fortbildungen werden von der Schulleitung bzw. den für diese Bereiche verantwortlichen Kolleg/innen teilweise mit externen Referenten angeboten. Alle Kolleg/innen sind dafür verantwortlich, dass sie regelmäßig an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Die meisten Veranstaltungen dieses Bereichs sollen fest in einem Jahresplan zu Beginn eines Schuljahres implementiert sein.

Dienstpflichten,  
allgemeine  
Fortbildungen

Die pädagogischen Fortbildungen sind ein weiterer Bereich innerhalb des Fortbildungskonzeptes unserer Schule. Eine Vielzahl von methodischen (selbstständiges Lernen, fächerübergreifendes Lernen, usw.) und sozialen (Suchtprävention, Umgang mit Mobbing, Umgang mit Trauer und Not in der Schule, usw.) Aspekten, aber auch aktuelle Entwicklungen in unserer Schule werden hierunter subsumiert. Der Schwerpunkt liegt in den nächsten Jahren bei den Aufgaben, die sich durch den Bezug des Neubaus, die Zusammenführung von 5. und 6. Klassen mit den anderen Jahrgängen und dem damit verbundenen geänderten Schulbetrieb – Taktung, Profile, Ganzttag, usw. – ergeben. Dabei geht es zunächst besonders um den Bereich Gesundheitsförderung durch gesunde Ernährung (Cuisinet →S. 54).

pädagogische  
Fortbildungen



**Ziele**

- Bei den fachbezogenen und allgemeinen Fortbildungen ergeben sich z.T. Überschneidungen mit dem Schwerpunkt der pädagogischen Fortbildungen. Die Zusammenarbeit der jeweils beteiligten Gruppen soll verstärkt werden, um Synergieeffekte zu erzielen und zu nutzen. Hierzu muss besonders die Zusammenarbeit von Schulleitung, Schulvorstand und Fortbildungsbeauftragter intensiviert werden.